

Transition To Tomorrow
Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2019

TRANSITION

wirecard

Kennzahlen

Konzern	6M 2019	6M 2018	
		angepasst*	
Umsatz	1.209,8	885,2	in Mio. EUR
EBITDA	342,1	252,0	in Mio. EUR
EBIT	277,1	200,1	in Mio. EUR
Ergebnis je Aktie	1,92	1,27	in EUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	284,0	196,2	in Mio. EUR
Mitarbeiter (Durchschnitt)	5.623	4.989	
davon Teilzeit	327	335	

Segmente		6M 2019	6M 2018	
			angepasst*	
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	915,2	624,6	in Mio. EUR
	EBITDA	290,4	208,3	in Mio. EUR
Acquiring & Issuing	Umsatz	333,3	295,7	in Mio. EUR
	EBITDA	51,9	43,8	in Mio. EUR
Call Center & Communication Services	Umsatz	4,6	4,6	in Mio. EUR
	EBITDA	-0,2	0,0	in Mio. EUR
Konsolidierung	Umsatz	-43,3	-39,7	in Mio. EUR
	EBITDA	0,0	-0,1	in Mio. EUR
Gesamt	Umsatz	1.209,8	885,2	in Mio. EUR
	EBITDA	342,1	252,0	in Mio. EUR

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab.

„Unsere globale Financial Commerce Plattform bietet sowohl Händlern als auch Endkunden weltweit bequeme, sichere und innovative Zukunftslösungen weit über das digitale Bezahlen hinaus.“

Dr. Markus Braun, CEO

Vorbemerkung

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019 wurde unter Einhaltung der Anforderungen der in der Europäischen Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) an die Zwischenberichterstattung sowie der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) erstellt. Der Bericht umfasst einen Konzernzwischenlagebericht, einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Er wurde am 6. August 2019 vom Vorstand der Wirecard AG zur Veröffentlichung freigegeben. Der Halbjahresfinanzbericht insgesamt wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2018 gelten auch für den vorliegenden Halbjahresfinanzbericht und sollten entsprechend Beachtung finden. Hierbei wird insbesondere auf die Kapitel im Konzernlagebericht 2018 verwiesen. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert und der Geschäftsverlauf sowie bedeutende Geschäftsvorfälle im ersten Halbjahr 2019 entsprechend dargestellt.

Neben den Halbjahreswerten enthält der vorliegende Bericht auch die Werte für das zweite Quartal, wie sie im Sinne einer Quartalsmitteilung gemäß Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse auszuweisen sind.

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Mio. EUR, etwaige Rundungsdifferenzen können auftreten.

Der vorliegende Bericht liegt ebenfalls in englischer Sprache vor; bei Abweichungen ist die deutsche Berichtsfassung maßgeblich.

Inhalt

I. Konzernzwischenlagebericht 6

1.	Konzern und Mitarbeiter	6
2.	Geschäftsverlauf	11
3.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
4.	Nachtragsbericht	22
5.	Chancen- und Risikobericht	23
6.	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns (Ausblick)	24
7.	Die Wirecard-Aktie	25

II. Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss 28

	Konzern-Bilanz	28
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	33
	Konzern-Kapitalflussrechnung	34
	Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	35
	Erläuternde Anhangangaben	36

III. Versicherung der gesetzlichen Vertreter 60

I. Konzernzwischenlagebericht

1. Konzern und Mitarbeiter

1.1 Konzernstruktur und -umfeld

Die Wirecard (im Folgenden auch „Konzern“ genannt) ist ein globaler Technologiekonzern, der seine Kunden und Partner dabei unterstützt, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen sowie Zahlungsinstrumente herauszugeben. Als international führender unabhängiger Anbieter bietet Wirecard Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr. Über eine globale Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit ergänzenden Lösungen zur Betrugsprävention sowie Karten-Issuing zur Auswahl.

Die Acquiring- und Issuing-Leistungen sind über die integrierte Plattformlösung miteinander verknüpft und via Internettechnologie (APIs) ansprechbar. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Lizenzen für Karten- und Kontoprojekte bereit. Der einheitliche Plattform-Ansatz sowie nahtlos integrierbare

Mehrwertdienste wie Data Analytics, Kundenbindungsprogramme oder Digital Banking Services unterstützen die Kunden und Partner von Wirecard dabei, die Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich zu meistern.

Konzernumfeld und Wettbewerbsposition

Wirecard ist als Dienstleister im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung Teil der Payment-Industrie. Das Geschäftsmodell der Industrie besteht darin, Transaktionen zwischen Kunden und Händlern mithilfe von sicheren Bezahlfverfahren zu ermöglichen. Über sämtliche Vertriebskanäle können Transaktionen mithilfe von Kreditkartennetzwerken oder alternativen Bezahlfverfahren wie zum Beispiel Lastschrift, Rechnungs- und Ratenkauf, E-Wallets, Alipay oder WeChat Pay in Echtzeit zwischen Konsument und Händler abgewickelt werden. Dabei sind neben Konsumenten, Händlern und Kartennetzwerken bzw. Anbietern alternativer Bezahlsysteme vor allem Zahlungsdienstleister (Payment Service Provider (PSP)) und Finanzdienstleistungsinstitute zur Akzeptanz von Kartenzahlungen und kartenherausgebende Institute involviert:



Kreditkartenunternehmen oder alternative Zahlungsarten stellen sichere Netzwerke oder Lösungen für elektronische Transaktionen bereit. Der Kunde möchte in Echtzeit einfache und sichere Transaktionen durchführen und besitzt dazu ein Kartenprodukt eines kartenherausgebenden Instituts (Issuer) oder nutzt eine alternative Bezahlmethode. Für Händler ist es wichtig, die favorisierten Zahlungsarten ihrer Zielgruppe anzubieten und die Zahl von Kaufabbrüchen und Zahlungsausfällen möglichst niedrig zu halten. Um Transaktionen über Kartennetzwerke abzuwickeln und Gelder auf das Händlerkonto auszuschütten, benötigen Händler eine Kartenakzeptanzstelle (Acquirer). Nur lizenzierten Finanzdienstleistungsunternehmen ist es erlaubt, Issuing- oder Acquiringdienstleistungen anzubieten und die damit verbundenen Geldtransfers zu tätigen. Ein Zahlungsdienstleister ist für die technische Abwicklung elektronischer Zahlungen verantwortlich und ergänzt diese Dienstleistung meist um Risikomanagement und Betrugsprävention.

Wirecard bietet seinen Kunden und Partnern Dienstleistungen in allen Bereichen des elektronischen Zahlungsverkehrs unabhängig vom Vertriebskanal an. Während es weltweit zahlreiche lokale und regionale Wettbewerber gibt, die einzelne Teilbereiche der Wertschöpfungskette abdecken, sticht Wirecard im Marktumfeld mit der Abdeckung eines vollumfänglichen Angebotsportfolios und einer Verknüpfung sämtlicher Leistungen über die integrierte Plattformlösung heraus. Internationale Kunden mit komplexen Geschäftsmodellen können in allen Bereichen des elektronischen Zahlungsverkehrs unterstützt werden. Wirecard ermöglicht es Händlern durch das integrierte Angebot aller Dienstleistungen von Zahlungsabwicklung über Risikomanagement und Betrugsprävention, Mehrwertdiensten, Kartenakzeptanz über eigene und fremde Finanzinstitute bis hin zu Bankdienstleistungen wie Treasury und Währungsmanagement, die Komplexität im Bereich elektronischen Bezahls auf ein Minimum zu reduzieren und Vertriebsprozesse zu optimieren. Digitale Zusatzdienste im Bereich Data Analytics, Kundenbindungsprogramme oder Financial Services ermöglichen es den Händlern, Einblicke

in das Konsumverhalten zu gewinnen und individualisierte Angebote zu erstellen.

Auf derselben Plattform bietet Wirecard für Unternehmen und Konsumenten physische und virtuelle Kartenprodukte sowie alle Leistungen rund um die Herausgabe von Bezahlinstrumenten. Vervollständigt wird das Angebot durch das technische Processing für Kreditkartennetzwerke und Banken sowie speziell in Asien durch Softwarelösungen für mobile Banking-Anwendungen und mobile und stationäre Kartenakzeptanz. Produkte, Services und Mehrwertleistungen im Bereich Issuing und Akzeptanz können kombiniert werden, um die Komplexität des elektronischen Bezahlvorgangs und aller nachgelagerten Prozesse für Händler auf ein Minimum zu reduzieren und Synergien in Bezug auf Abwicklung, Kosten und Daten zu realisieren.

Für einen ausführlichen Überblick zur Geschäftstätigkeit und den Produkten von Wirecard, zu den Zielen, der Strategie und Unternehmenssteuerung sowie zur Forschung und Entwicklung innerhalb des Konzerns verweisen wir auf die entsprechenden Kapitel im zusammengefassten Lagebericht unter I. Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2018.

Weltweite Präsenz

Durch ihre weltweite Präsenz steht Wirecard ihren internationalen und global agierenden Kunden und Partnern vor Ort über lokale Technologie-, Finanzdienstleistungs- und Vertriebsstandorte zur Seite. Die weltweite Präsenz des Konzerns erstreckt sich auf die Regionen Europa, asiatisch-pazifischer Raum, Lateinamerika, Nordamerika und Mittlerer Osten/ Afrika. Die europäischen Kernmärkte sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Österreich und Rumänien. Die internationale Präsenz von Wirecard ist entlang fünf Kernstandorten strukturiert, denen jeweils kleinere Länderstandorte zugeordnet sind. In Europa ist dies der Konzernsitz Aschheim, im asiatisch-pazifischen Raum Singapur, in Lateinamerika São Paulo, in Nordamerika Conshohocken (Philadelphia) und Dubai in der Region Mittlerer Osten/ Afrika.

Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur des Konzerns spiegelt die Verknüpfung von Technologie- und Finanzdienstleistung wider. Die Konzernmutter Wirecard AG mit Sitz in Aschheim bei München übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Legal, Group Compliance, Treasury, Controlling, Accounting, Group Audit, M&A, Strategische Allianzen und Business Development, Corporate Risk Management, Corporate Communications und Investor Relations sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert.

Vor allem die technologieorientierten Tochterunternehmen in München (Deutschland), Kosice (Slowakei), São Paulo (Brasilien), Chennai (Indien) und Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) sind mit der Kernaufgabe des Betriebs und der modularen Weiterentwicklung der Plattform betraut. Für das Setup von Großkunden und die Schnittstellenintegration liefert der Bereich Professional Services in diesen technologieorientierten Tochterunternehmen Unterstützung. Die Innovationsabteilung Wirecard Labs richtet die Innovationsstrategie des Konzerns aus den technologieorientierten Tochterunternehmen heraus aus.

Auf Finanzdienstleistungen spezialisierte Tochterunternehmen halten die Lizenzen für Bankdienstleistungen, Geldtransfers oder E-Geld sowie die Mitgliedschaften bei globalen Kreditkartenunternehmen wie Visa, Mastercard und anderen Kreditkartenunternehmen als auch Anbietern alternativer Zahlungsverfahren. Zudem führen diese Tochterunternehmen die Bereiche Merchant Compliance, Risk Management und Underwriting aus.

Wirecard vertreibt seine Produkte und Lösungen über weltweite Vertriebsstandorte. Diese sind eng mit den technologieorientierten und auf Finanzdienstleistungen spezialisierten Tochtergesellschaften verknüpft. Der Vertrieb ist global auf Basis der Zielbranchen Konsumgüter, Digitale Güter sowie Reise und Mobilität strukturiert. Branchenexperten sind am Konzernsitz in Aschheim sowie in den internationalen Vertriebsniederlassungen ansässig. Die auf Kundensegmente ausgerichtete Vertriebsstruktur gewährleistet durch eine Fokussierung auf

Branchenexpertise eine gezielte Kundenansprache sowie hohe Lösungskompetenz und erhöht dadurch den Vertriebs Erfolg.

Komplettiert wird die Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns durch die Wirecard Communication Services GmbH mit Sitz in Leipzig, Deutschland. Die Tochtergesellschaft bietet konzerninterne Callcenter- und Kommunikationsdienstleistungen und vertritt diese an Kunden von Wirecard.

Eine Auflistung aller Tochterunternehmen innerhalb des Konzernverbunds befindet sich im "Konsolidierungskreis" unter II. Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss dieses Berichts.

Veränderungen in der Konzern- und Organisationsstruktur im und nach dem Berichtszeitraum

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes von Aufsichtsrat und Vorstand zur nachhaltigen Verbesserung der konzernweiten Compliance-Strukturen wurde nach dem Berichtszeitraum die Abteilung Compliance als eigenständige Konzerneinheit implementiert. Dadurch wird eine vollkommen unabhängige Beratungs- und Kontrollfunktion innerhalb der Konzernstruktur sichergestellt und die Weiterentwicklung des internen Compliance-Managementsystems beschleunigt.

Am 13. März 2017 hat sich die Wirecard mit den Citigroup Tochterunternehmen CITIBANK, N.A. und CITIBANK OVERSEAS INVESTMENT CORPORATION darauf geeinigt, die Kundenportfolien von Citis Kreditkartenakzeptanz-Geschäft in verschiedenen asiatisch-pazifischen Märkten zu erwerben. Die zu übernehmenden Portfolien beinhalten einen langjährigen Kundenstamm von mehr als 20.000 Händlern, insbesondere aus der Reise- und Transportbranche, dem Finanzdienstleistungssektor, Luxusgüter, Handel sowie Technologie und Telekommunikation. Die Übernahme ist mit dem Closing der Länder Singapur, Hong Kong, Malaysia, Philippinen, Indien, Australien und Neuseeland erfolgreich abgeschlossen. Die Erwartungen hinsichtlich des ursprünglich angenommenen Transaktionsvolumens konnten deutlich übertroffen werden. Die Migration der übernommenen Kunden wird bis 2020 erfolgen.

Im Zuge der organischen Erweiterung der Präsenz und der Vertriebsaktivität des Konzerns weltweit wurde im ersten Halbjahr 2019 die Beijing Wirecard Technology Solutions Co. Ltd. mit Sitz in Peking (China) sowie die Wirecard U.S. Holdings, Inc. mit Sitz in Delaware (USA) neu gegründet. Des Weiteren wurden im ersten Halbjahr 2019 die beiden in Kapstadt (Südafrika) ansässigen Konzerngesellschaften Wirecard South Africa Proprietary Ltd. sowie MyGate Communications Pty Ltd. auf die Wirecard Africa Holding Proprietary Ltd. mit Sitz in Kapstadt (Südafrika) verschmolzen.

Für weitere Angaben zur rechtlichen Struktur von Wirecard, den Veränderungen der Konzernstruktur sowie für eine Auflistung aller im Konzern konsolidierten Tochterunternehmen wird auf Kapitel 1 des Anhangs im verkürzten Konzernhalbjahresabschluss verwiesen.

Konzernleitung und Überwachung

Die Leitung des Konzerns obliegt der Verantwortung des Vorstandsgremiums, das sich zum 30. Juni 2019 aus vier Mitgliedern zusammensetzte:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender
- Alexander von Knoop, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand
- Susanne Steidl, Produktvorstand

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG setzte sich zum 30. Juni 2019 weiterhin aus sechs Mitgliedern zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Stefan Klestil, stellv. Vorsitzender
- Thomas Eichelmann, Mitglied
- Dr. Anastassia Lauterbach, Mitglied
- Vuyiswa V. M'Cwabeni, Mitglied
- Susana Quintana-Plaza, Mitglied

Alfons W. Henseler schied zum 18. Juni 2019 aus dem Aufsichtsrat der Wirecard aus. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz ging im Zuge dessen auf Stefan Klestil über. Thomas Eichelmann wurde mit Wirkung zum 18. Juni 2019 in den Aufsichtsrat der Wirecard AG aufgenommen.

Zu Beginn des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat seine strukturellen Professionalisierungsmaßnahmen nach Vorbereitung im vergangenen Geschäftsjahr umgesetzt und die folgenden drei ständigen Ausschüsse gebildet:

- Prüfungsausschuss
- Nominierungs-, Vergütungs- und Personalausschuss
- Risiko- und Compliance-Ausschuss

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus fixen und variablen, das des Aufsichtsrats aus fixen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Vergütungsbericht unter I. Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2018.

Segmente der Berichterstattung

Der Konzern berichtet über die Geschäftsentwicklung in drei Segmenten, deren operative Leistungen stark miteinander verbunden sind:

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Auf das größte Konzernsegment Payment Processing & Risk Management (PP&RM) entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung, Risikomanagement und sonstige Mehrwertleistungen. Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment Payment Processing & Risk Management zusammengefassten Unternehmen der Wirecard umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Acquiring & Issuing (A&I)

Das Segment Acquiring & Issuing (A&I) komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette von Wirecard. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten. Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln. Im Bereich Issuing werden Prepaid- und Debitkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und Girocard-/ Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Im Segment Call Center & Communication Services (CC&CS) wird die komplette Wertschöpfungstiefe der Callcenter-Aktivitäten sprach- und textbasierter Dialogsysteme (Interactive Voice Response und Chatbots) für Kunden abgebildet. Darüber hinaus werden die Call Center & Communication Services im Rahmen des Karteninhaberservice für Lösungen der Wirecard wie boon, mycard2go oder Orange Cash sowie die After-Sales-Betreuung unserer Kunden und Mailingaktivitäten eingesetzt.

1.2 Mitarbeiter

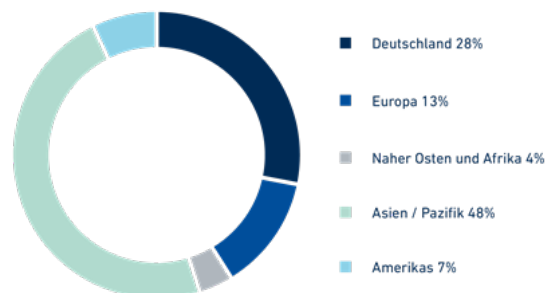
Die hoch qualifizierten und internationalen Mitarbeiter der Wirecard sind ein wesentlicher Faktor des Geschäftserfolgs in allen Bereichen des Konzerns. Durch ihre Leistung und ihr Engagement ist es Wirecard als Innovationstreiber möglich, sich als führender Spezialist für Dienstleistungen innerhalb des gesamten Payment Ökosystems zu positionieren.

Eckpunkte der Personalstrategie sind, die bestehenden Mitarbeiter bestmöglich zu fördern, Talent, Potenzial und Kompetenz freizusetzen und an das Unternehmen zu binden sowie die Verfügbarkeit von aktuell und zukünftig gesuchtem Personal sicherzustellen. Weiterhin ist es das Ziel, die Diversität der Mitarbeiter unabhängig von Herkunft und Geschlecht zu fördern. Die Strategie stellt daher die Eckpunkte Personalmarketing, Personalauswahl, Personalentwicklung und Personalbindung sowie Diversität in den Mittelpunkt.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2019 hat der Konzern im Durchschnitt 5.623 Mitarbeiter (6M 2018: 4.989), jeweils ohne Vorstände der Wirecard AG und Auszubildende, beschäftigt. Hiervon waren zum Stichtag 30. Juni 2019 81 (6M 2018: 99) als Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt. Die Steigerung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist vor allem durch das organische Wachstum des Konzerns bedingt. Die 5.743 Mitarbeiter (6M 2018: 5.064 Mitarbeiter) der Wirecard verteilten sich zum Stichtag 30. Juni 2019 auf folgende Regionen:

- Deutschland: 1.628 (6M 2018: 1.459)
- Europa außer Deutschland: 747 (6M 2018: 624)
- Asien / Pazifik: 2.727 (6M 2018: 2.366)
- Naher Osten und Afrika: 219 (6M 2018: 208)
- Amerikas: 422 (6M 2018: 407)

Mitarbeiter nach Regionen (Werte gerundet)



2. Geschäftsverlauf

Durch das vielfältige Leistungsangebot und der Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten hat Wirecard im Berichtszeitraum sowohl das Kerngeschäft im Bereich der Zahlungsakzeptanz und -abwicklung weiter ausgebaut als auch die Verknüpfung mit Produktinnovationen im Issuing-Bereich verstärkt und neue Issuing-Lösungen auf den Markt gebracht. Hierbei sind insbesondere erweiterte Mobile-Payment-Funktionen sowie Innovationen zur Digitalisierung des stationären Handels zu nennen. Mit dem Handflächen-Scanner sowie dem „Smart Mirror“ wurden zwei innovative Prototypen für das biometrische Bezahlen von morgen entwickelt. Der stetige Ausbau von Mehrwertdiensten, wie etwa der Launch der Next Generation Financial Platform im Berichtszeitraum, runden die Leistungen zum Aufbau eines globalen, integrierten Payment-Ökosystems mit der Wirecard-Plattformlösung ab.

Das Kundenportfolio von 43.000 großen und mittleren sowie knapp 258.000 kleinen Unternehmen konnte im Vergleich zum Vorjahr in allen Industrien und Bereichen stark ausgebaut werden. Auch das Bestandskundengeschäft verzeichnete ein starkes Wachstum. Gleichmaßen wurden viele wichtige Partnerschaften wie etwa die strategische Kooperation mit der Softbank Group Corp. geschlossen, um das Netzwerk sowohl hinsichtlich fachlicher Expertise als auch hinsichtlich der adressierten Kundengruppen weiter auszubauen.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an Wirecard auslagern. Innovative Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz

(Acquiring) durch die Wirecard Bank AG, andere Finanzinstitute der Wirecard und Drittbanken sind somit eng miteinander verwoben. Durch die Verknüpfung mit innovativen, digitalen Issuing-Lösungen und angrenzenden Mehrwertdiensten wie Data Analytics, Currency Conversion Services, weiteren digitalen Bankdienstleistungen im Bereich Retail und Transaction Banking oder Loyaltyprogrammen ist Wirecard imstande, ihren Kunden ein vielfältiges Angebot innerhalb dieses gesamten Payment-Ökosystems zu bieten und weitere Umsatzpotenziale zu schaffen. Dadurch konnten im Berichtszeitraum wichtige Neukunden gewonnen, aber auch das Leistungsangebot mit Bestandskunden signifikant ausgebaut werden. Desweiteren konnten durch die Abwicklung höherer Transaktionsvolumina über die technische Plattform Skalierungseffekte erzielt werden.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft des Konzerns, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im ersten Halbjahr 2019 belief sich das Transaktionsvolumen auf 77,3 Milliarden Euro (6M 2018: 56,2 Milliarden Euro), dies entspricht einem Wachstum von 37,5 Prozent.

Das Transaktionsvolumen innerhalb Europas mit einem Anteil von 46,6 Prozent am Gesamttransaktionsvolumen wuchs um 29,3 Prozent auf 36,0 Milliarden Euro (6M 2018: 27,9 Milliarden Euro). Das Volumen außerhalb Europas stieg um 45,6 Prozent auf 41,3 Milliarden Euro (6M 2018: 28,4 Milliarden Euro) und spiegelt damit 53,4 Prozent des Gesamttransaktionsvolumens wider.

Innovative Entwicklungen im ersten Halbjahr 2019

Wirecard gestaltet Innovationen, indem die Trends zur Internationalisierung und der Bedarf an digitalen Unified Commerce-Lösungen aufgegriffen werden und das bestehende Leistungsportfolio um wertvolle Funktionen und Mehrwertdienste innerhalb des Payment-Ökosystems mit einer integrierten Plattformlösung kontinuierlich weiterentwickelt wird. Globale Megatrends rund um das Thema Payment sowie der Einsatz neuester Technologien fließen stets in unsere Entwicklungstätigkeiten mit ein.

Im Folgenden erfolgt ein Auszug aus unseren Produktinnovationen während des Berichtszeitraums:

Der Launch der Next Generation Financial Platform bietet Händlern Payment- und Banking-Services im Rahmen der Digitalisierung ihrer Zahlungsprozesse. Ein vollständig digitaler Anmeldungs- und Compliance Prozess binnen weniger Minuten ermöglicht es Händlern, sofort über ihr Geschäftskonto bei der Wirecard Zahlungsakzeptanz im Internet sowie im stationären Handel einzurichten. Händler können sofort über ihre Umsätze verfügen – jede elektronische Zahlung eines Konsumenten, sowohl im Internet als auch im stationären Handel, wird dem Händler in Echtzeit auf seinem Geschäftskonto gutgeschrieben. Per Überweisung und einer mit dem Geschäftskonto verbundenen Debit-Karte können Händler jederzeit und sofort über ihr Geld verfügen. Neue Analytics-Funktionalitäten der Wirecard-Plattform unterstützen den Händler bei der Liquiditätsplanung und der Analyse von Ausgaben und Einnahmen auf seinem Konto bei Wirecard.

Benötigen Händler kurzfristig zusätzliche Liquidität, stellt die innovative und an das elektronische Zahlungsvolumen des Händlers gekoppelte „Digital Lending“-Lösung von Wirecard eine innovative und unkomplizierte Finanzierungsmöglichkeit für Unternehmen dar. Abhängig vom bisherigen Zahlungsvolumen des Händlers und einer fortlaufend und in Echtzeit berechneten Umsatzprognose steht dem Händler stets eine Kreditlinie zur Verfügung, über die er mit einem Mausklick verfügen kann. Die Rückführung des Kredits erfolgt als Prozentsatz jeder über Wirecard abgewickelten Zahlungstransaktion und stellt somit eine geringstmögliche Liquiditätsbelastung für den Händler dar.

Während des Berichtszeitraums begann die Pilotphase von boon Planet, wodurch ein vollständiges Ökosystem aus mobilen Payment- und Banking-Services entstehen soll. Neben der Kontoeröffnung binnen weniger Minuten, Echtzeit-Überweisungen sowie dem kontaktlosen Zahlen mit dem mobilen Endgerät profitieren die Nutzer von boon auch von einem Echtzeit-Transaktionsüberblick. Die Integration weiterer Mehrwertservices wie innovativer Loyalty-Lösungen und digitaler Finanzdienstleistungen wie Mobile Insurance ist in Planung. Die Pilotphase ist gestartet, der vollständige Launch soll im verbleibenden Geschäftsjahr erfolgen.

Der Prototyp eines innovativen Handflächen-Scanners ergänzt Wirecards Portfolio im Bereich biometrischer Zahlungen. Mittels des entwickelten Bezahlterminals können Konsumenten künftig durch den Scan ihrer Handfläche bezahlen. Proprietäre Infrastruktur- und Kassensysteme werden dadurch obsolet. Der Einsatz der neuen Lösung ist nicht nur für den Einzelhandel geeignet, sondern bietet sich auch für die Zutrittskontrolle auf Großveranstaltungen oder im Mobilitätsbereich wie im öffentlichen Nahverkehr oder am Flughafen an.

Mit dem neuen Prototyp „Smart Mirror“, entwickelt durch das Wirecard Innovation Lab, werden neue Maßstäbe beim Einkaufserlebnis gesetzt und dem Händler die Integration sämtlicher Vertriebskanäle ermöglicht. Es ist der erste intelligente Spiegel Deutschlands, über den Konsumenten auch bezahlen können. Direkt über ein Display im Spiegel steht eine Vielzahl von Informationen, wie alternative Größen oder Farben, bereit und mittels Scan des QR-Codes ist eine voll-digitale Zahlung via Smartphone ohne Warteschlange und der Nutzung physischer Karten möglich. Die Möglichkeit zur Lieferung der Ware nach Hause schafft ein bequemes Einkaufserlebnis und dem Händler Wettbewerbsvorteile.

Strategische Partnerschaften

Während des Berichtszeitraums hat die Gesellschaft mit der SoftBank Group Corp., Japan, eine verbindliche Grundsatzvereinbarung (MoU) unterzeichnet, wonach ein Unternehmen der SoftBank Group rund 900 Mio. EUR im Rahmen einer Wandelschuldverschreibung in Wirecard investiert und eine strategische Partnerschaft im Bereich digitaler Paymentlösungen mit dem Ziel der Expansion der Geschäftsfelder in Japan und Südkorea eingegangen werden soll.

Durch die Partnerschaft ergeben sich vielfältige Kooperationsmöglichkeiten, unter anderem in den Bereichen Digitale Finanzierung, Datenanalyse und Künstliche Intelligenz sowie aus dem vielfältigen Leistungsangebot von Wirecard innerhalb des Payment-Ökosystems. Die Zusammenarbeit soll sich insbesondere auf die Geschäftsfelder Telekommunikation, Transport, Endkundengeschäft inklusive E-Commerce-Plattformen (Consumer) und FinTech erstrecken.

Mittels Investitionen in innovative Dienste im Bereich Digitale Kredite und Analytics können zukunftsweisende Finanzierungs- und Kreditgeschäftsmodelle gemeinsam weiterentwickelt und auf den entsprechenden Märkten platziert werden.

Die Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen wurde am 18. Juni 2019 durch die Hauptversammlung beschlossen.

Desweiteren haben Crédit Agricole Payment Services (CAPS) und Wirecard die nächsten Schritte ihrer strategischen Partnerschaft im Bereich digitaler Zahlungen verkündet und gemeinsame kommerzielle Geschäftsprozesse für Tier-1-Händler vereinbart und bereits konkrete Businesspläne für Hunderte von großen strategischen Kunden erstellt. Auf Basis der neuen E-Commerce-Shop-Erweiterung, die CAPS unter eigener Marke anbieten wird, können die Händler das digitale Einkaufserlebnis für Verbraucher ständig optimieren und eine moderne Unified Commerce-Lösung anstatt den traditionellen Lösungen am Point-of-Sale anbieten.

Leistungsstarke Partner und Kunden

Während und nach dem Berichtszeitraum konnten die folgenden Neukunden und Partner über alle Branchen und Vertriebskanäle hinweg gewonnen bzw. die Geschäftsbeziehung weiter ausgebaut werden: Ctrip, Deutsche Bahn Digital Ventures Qixxit, Swatch, RINGANA, United Money, P.F.C, Google Pay, BASF (xarvio™), Stockmann, Oney Bank, Sony, Segmüller, Tirol Werbung, Twisto, Besiktas JK, Tallink, MBILLS, ANA, Retailtech Hub (MediaMarktSaturn, Plug and Play), Elush, AI Ansari Exchange, O2, Telegram Open Network, RBL Bank, SoftBank, Käfer, Google Pay, Karen Millen, Orange Money, Apple Pay, Apollo, Printemps, BluTV, UTI Infrastructure Technology and Services Limited, Nordic, XBN, Höflinger Müller, NK, Doka, IKEA, KaDeWe Group, Amway, Shopee, CreditPilot, getnow, YES BANK, India, AUTO1 Group, ALDI, Royal Air Maroc, eMAG, Gong Cha, Leroy Merlin, SisalPay und lastminute.com.

Im Folgenden werden einige neue leistungsstarke Partnerschaften, die im ersten Halbjahr 2019 und danach geschlossen werden konnten, erläutert.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2018 dargestellt, wurde im Berichtszeitraum im Bereich Issuing die Zusammenarbeit mit Ctrip, Chinas größtem Online-Reiseveranstalter, aufgenommen, um dessen Kunden Multiwährungs-Visa-Karten anzubieten, sodass für sieben Währungen eine Umrechnung im Ausland obsolet wird.

Wirecards voll digitalisierte und bankenunabhängige mobile Bezahllösung boon ist auch auf sogenannten „Wearables“ nutzbar. Neben Fitbit Pay, Garmin Pay und Wena by Sony können die Nutzer in der Schweiz seit Februar 2019 ihre digitalen boon-Karten zu SwatchPAY! hinzufügen und mit ihrer Swatch über eine Tokenisierung überall dort bezahlen, wo Mastercard kontaktlos akzeptiert wird.

Durch die Kooperation mit dem indischen Staatsunternehmen UTI Infrastructure Technology and Services wird die Ausstellung physischer und digitaler Ausweise für Steuerzahler, auch bekannt als Permanent Account Number (PAN) Cards, vereinfacht. Über das lokale Agentennetzwerk werden die Dokumente der indischen Bürger digitalisiert und an die Behörde weitergeleitet.

Dadurch wird zahlreichen indischen Bürgern der Zugang zu Finanzdienstleistungen und Zugang zu anderen Services wie Ticketing, mobilem Aufladen, Versicherung oder Logistik ermöglicht, da der Besitz einer PAN-Karte als Voraussetzung gilt und dem Identitätsnachweis gilt.

Während des Berichtszeitraums ist Wirecard eine strategische Partnerschaft mit XBN, einer führenden chinesischen E-Commerce-Plattform mit länderübergreifenden Handelsdienstleistungen, eingegangen. Gemeinsam mit Wirecard wird XBN sein globales Verkaufs- und Handelsnetzwerk sowie seine Beschaffungs- und Logistikkapazitäten nutzen, um Handels- und Finanzdienstleistungen zu internationalisieren. Wirecard wird für XBN globale Akzeptanzdienste für digitale Zahlungen bereitstellen und auch das SmartShop-Agentennetzwerk in Indien nutzen, um die Expansion von XBN weiter zu unterstützen.

Im Rahmen der nach dem Berichtszeitraum eingegangenen Kooperation mit AUTO1, Europas führender digitaler Automobilplattform, sollen neue digitale Finanzdienstleistungen für Endkunden gemeinsam entwickelt und Dienstleistungen über boon, Wirecards Payment- und Banking-Plattform für Konsumenten, angeboten werden. Die Vereinbarung ist durch die bestehende Partnerschaft mit SoftBank zustande gekommen.

Nach dem Berichtszeitraum hat Wirecard auch die strategische Partnerschaft mit der Sisal Group im Bereich digitaler Zahlungen für die Sparte SisalPay, einem der erfolgreichsten Payment Services in Italien, bekanntgegeben. Ziel der Kooperation ist, digitale und kontaktlose Zahlungslösungen in Italien weiter voranzutreiben und zu vereinfachen. Nutzer der Bezahlösung SisalPay können bereits auf mehr als 500 einzelne Services zurückgreifen, darunter das Bezahlen von Strom-, Gas- und Wasserrechnungen und Steuern, das Aufladen von Mobilfunk-Karten sowie das Abonnieren digitaler TV-Angebote. Die erste Phase der Zusammenarbeit wird die Herausgabe von etwa einer Million Karten umfassen.

Nachfolgend sind einige Beispiele für Neukundenabschlüsse bzw. für eine Erweiterung der Geschäftsbeziehung während des und nach dem Berichtszeitraum genannt.

Al Ansari Exchange, führendes Devisenhandelsunternehmen in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), konnte als Neukunde für eine erweiterte Multiwährungs-Kartenlösung gewonnen werden. Nutzer der Al Ansari Exchange Travel Card können an über zwei Millionen Visa-Geldautomaten weltweit die lokale Währung abheben, online einkaufen und Fremdwährungen zwischen den verschiedenen Währungs-Wallets auf der Karte umtauschen. Dabei lassen sich die Wallets vollständig über die mobile App verwalten.

Wirecard übernimmt fortan die gesamte Zahlungsabwicklung im E-Commerce-Shop von Apollo, einem der größten Optiker Deutschlands.

Mit den international führenden Unternehmensgruppen ALDI Nord und ALDI SÜD wurde nach dem Berichtszeitraum eine verbindliche Grundsatzvereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich bargeldloser Zahlungen unterzeichnet. Im Rahmen der Partnerschaft wird Wirecard die Abwicklung sämtlicher Zahlungen mit Kreditkarten und internationalen Debitkarten in allen ALDI Filialen in Deutschland übernehmen.

Nach dem Berichtszeitraum konnte die marokkanische Nationalfluggesellschaft Royal Air Maroc als Neukunde gewonnen werden. Neben Online-Zahlungen mit Visa, Mastercard und Maestro wickelt Wirecard für Royal Air Maroc ab jetzt auch Kreditkartenzahlungen über Ticketabwicklungssysteme von Reisebüros oder Fluggesellschaften ab.

Auch mit lastminute.com wurde nach dem Berichtszeitraum die bereits bestehende Partnerschaft im Bereich der Herausgabe von B2B- und B2C-Travel Cards (Issuing) erfolgreich ausgebaut. Wirecard wird lastminute.com künftig auch als Acquiring-Partner bei der Zahlungsakzeptanz über die Wirecard Financial Commerce Plattform unterstützen.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Wirecard veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Millionen EUR (Mio. EUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von Korrekturen im Sinne des IAS 8 von den Werten im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2019 hat die Wirecard sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich steigern können.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inklusive aktivierter Eigenleistungen abzüglich Materialaufwand) stieg im ersten Halbjahr 2019 um 34,2 Prozent und belief sich auf 579,7 Mio. EUR (6M 2018: 431,9 Mio. EUR).

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsätze stiegen im ersten Halbjahr 2019 durch das organische Wachstum der Wirecard von 885,2 Mio. EUR um 36,7 Prozent auf 1.209,8 Mio. EUR.

Die im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und durch die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen generierten Umsatzerlöse erhöhten sich im ersten Halbjahr 2019 von 624,6 Mio. EUR um 46,5 Prozent auf 915,2 Mio. EUR.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2019 um 12,7 Prozent auf 333,3 Mio. EUR (6M 2018: 295,7 Mio. EUR), wovon der Anteil des Bereichs Issuing im ersten Halbjahr 2019 136,1 Mio. EUR (6M 2018: 130,9 Mio. EUR) betrug.

Der im ersten Halbjahr 2019 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug 12,8 Mio. EUR (6M 2018: 9,6 Mio. EUR) und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatzerlöse dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten und setzt sich insbesondere aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder sowie Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im ersten Halbjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 4,6 Mio. EUR im Vergleich zu 4,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Der Materialaufwand im Konzern stieg im ersten Halbjahr 2019 auf 652,3 Mio. EUR im Vergleich zu 474,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. Mastercard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb hierunter erfasst.

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 auf 140,7 Mio. EUR und stieg damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 um 25,7 Prozent (6M 2018: 112,0 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote sank hierbei um 1,1 Prozentpunkte von 12,7 Prozent auf 11,6 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Wirecard beliefen sich im ersten Halbjahr 2019 auf insgesamt 100,5 Mio. EUR (6M 2018: 68,1 Mio. EUR) und setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	20,9	6,3
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	20,8	13,4
Bürokosten	3,6	9,2
Betriebsausstattung	13,2	11,4
Reise, Vertrieb und Marketing	12,7	9,8
Personalnahe Aufwendungen	13,4	7,9
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2,8	2,2
Sonstiges	13,0	7,8
Total	100,5	68,1

Im Rahmen der Untersuchungen in Asien insbesondere im ersten Quartal 2019 ist ein Anstieg bei den Rechtsberatungs- und Abschlusskosten sowie bei den Beratungs- und beratungsnahe Kosten im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter Abschnitt 2. „Chancen- und Risikobericht“ im Geschäftsbericht 2018.

Der Rückgang der Bürokosten ist insbesondere auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) zum 1. Januar 2019 zurückzuführen. Gegenläufig haben sich entsprechend die Abschreibungen auf die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehaltenen Sachanlagen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 erhöht. Für weitere Details im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 sowie den damit verbundenen Auswirkungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in den erläuternden Anhangangaben im Abschnitt 1.2 „Grundlagen und Bewertungsmethoden“.

Die Abschreibungen von insgesamt 65,0 Mio. EUR (6M 2018: 51,9 Mio. EUR) sind für die bessere Nachvollziehbarkeit unterhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in zwei Positionen aufgeteilt. Diese sind so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf die im Rahmen von

Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen werden.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung im ersten Halbjahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des über die Wirecard abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten des transaktionsorientierten Geschäftsmodells, der in den Vorjahren getätigten M&A-Transaktionen sowie aus der verstärkten Nutzung der durch die Wirecard angebotenen Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Halbjahr 2019 im Konzern um 35,8 Prozent von 252,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018 auf 342,1 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge belief sich im ersten Halbjahr 2019 somit auf 28,3 Prozent (6M 2018: 28,5 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im ersten Halbjahr 2019 290,4 Mio. EUR und stieg um 39,4 Prozent (6M 2018: 208,3 Mio. EUR). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 51,9 Mio. EUR (6M 2018: 43,8 Mio. EUR), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im ersten Halbjahr 2019 24,6 Mio. EUR (6M 2018: 22,9 Mio. EUR) betrug.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2019 –9,4 Mio. EUR (6M 2018: –11,4 Mio. EUR). Der Finanzaufwand belief sich hierbei auf 19,8 Mio. EUR (6M 2018: 16,5 Mio. EUR) und beinhaltet insbesondere Zinsaufwendungen aus Darlehen und Leasing sowie aus der Aufzinsung von Schulden. Der Finanzertrag belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 10,5 Mio. EUR (6M 2018: 5,0 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen sowie aus Erträgen aus Fair-Value-Bewertungen.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns betrug die Cash-Steuerquote im ersten Halbjahr 2019 (ohne latente Steuern) 11,3 Prozent (6M 2018: 17,4 Prozent). Zuzüglich der latenten Steuern lag die Steuerquote bei 11,3 Prozent (6M 2018: 16,5 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 von 157,6 Mio. EUR um 50,7 Prozent auf 237,5 Mio. EUR.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 123.565.586 Stück (6M 2018: 123.565.586 Stück). Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2019 1,92 EUR (6M 2018: 1,27 EUR).

Finanz- und Vermögenslage**Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements der Wirecard sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung des Konzerns wird die Absicherung von Liquiditäts- und Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hierbei Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt.

Wie im Vorjahr 2018 wurden auch im ersten Halbjahr 2019 Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden. Weitere Ausführungen hierzu finden sich auch im zusammengefassten Lagebericht unter dem Abschnitt 2. „Chancen- und Risikobericht“ im Geschäftsberichts 2018.

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Entwicklung der Finanzlage

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in Prozent
I. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	123,6	123,6	0%
2. Kapitalrücklage	494,7	494,7	0%
3. Gewinnrücklagen	1.588,5	1.375,7	15%
4. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-61,7	-71,2	-13%
Eigenkapital gesamt	2.145,1	1.922,7	12%
II. Schulden			
1. Langfristige Schulden			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.594,6	1.348,7	18%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	156,3	163,8	-5%
Latente Steuerschulden	79,0	80,1	-1%
	1.830,0	1.592,6	15%
2. Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	708,9	651,9	9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65,9	63,4	4%
Verzinsliche Verbindlichkeiten	123,0	117,4	5%
Sonstige Rückstellungen	27,9	18,5	51%
Sonstige Verbindlichkeiten	207,5	186,6	11%
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	1.559,1	1.263,0	23%
Steuerrückstellungen	30,1	38,9	-23%
	2.722,5	2.339,6	16%
Schulden gesamt	4.552,5	3.932,2	16%
Summe Eigenkapital und Schulden	6.697,6	5.854,9	14%

Die Wirecard weist zum 30. Juni 2019 ein Eigenkapital in Höhe von 2.145,1 Mio. EUR aus (31. Dezember 2018: 1.922,7 Mio. EUR). Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard zum 30. Juni 2019 Kredite in einer Gesamthöhe von 1.717,6 Mio. EUR zu Zinssätzen, die zwischen 0,85 und 3,10 Prozent lagen, gewährt haben, kalkulieren

diese Positionen in den geschlossenen Kreditverträgen aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard eine gute Methode, die Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen zu ermöglichen. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote des Konzerns als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom

bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die hierfür herangezogene Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank AG (30. Juni 2019: 346,9 Mio. EUR; 31. Dezember 2018: 453,4 Mio. EUR) und der Eigenkapitalkürzung von der Bilanzsumme laut Konzernabschluss ermittelt, der die noch nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für den Konzern eine Eigenkapitalquote von 40,2 Prozent (31. Dezember 2018: 40,9 Prozent).

Der Anstieg der verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 251,6 Mio. EUR steht im Wesentlichen im Zusam-

menhang mit dem insbesondere für kleinere sowie mittelständische Händler bereitgestellten Produktangebot für Digital Lending inklusive Echtzeitauszahlungen von bereits getätigten Transaktionen sowie für Investitionen in die Expansion und die Erteilung von Lizenzen in Asien und in den USA.

Neben dem organischen Wachstum der Wirecard sind die Zuwächse bei den sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) zum 1. Januar 2019 zurückzuführen.

Investitionsanalyse

Die Mittelabflüsse für Investitionen betreffen im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 im Wesentlichen die folgenden Bereiche:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Strategische Transaktionen/M&A	0,0	32,7
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	22,2	20,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	14,5	6,0
Sachanlagen	7,7	8,1

Liquiditätsanalyse

Ein kleinerer Anteil des Finanzmittelbestands aus Kundeneinlagen wird vor allem in Wertpapiere (sogenannte Collared Floater sowie kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) investiert. Ein Großteil der restlichen Mittel werden als Einlagen bei der Zentralbank sowie als Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten gehalten.

Die Zusammenarbeit mit sogenannten FinTech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich, hat für den Konzern über die letzten Jahre eine starke strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt die Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- und Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen und geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen

eine Vertiefung der Wertschöpfung für die Wirecard aus der Zusammenarbeit mit den FinTech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge.

Vor diesem Hintergrund werden auch bestimmte Anteile des Finanzmittelbestands aus Kundeneinlagen – neben den getätigten Investitionen in Wertpapieren sowie den Einlagen bei der Zentralbank und den Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen – gezielt in diese Finanzierungen investiert.

Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich den Cashflow des operativen Geschäfts der Wirecard zeigt, berücksichtigt der Cashflow aus operativer Tätigkeit zusätzlich den Effekt aus dem Einlagengeschäft und der korrespondierenden Aktivpositionen.

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch entsprechende Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die der Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält und erst in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer starken Erhöhung des operativen Cashflows im vierten Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im ersten Halbjahr des Folgejahrs eintritt.

Die Forderungen sowie die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt, da geschäftsmodellspezifisch die gesamten Transaktionsvolumina bzw. die Sicherheitseinbehalte diese beiden Bilanzpositionen maßgeblich beeinflussen. Forderungen aus dem Acquiringbereich bestehen insbesondere aus Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Banken sowie Acquiring-Partnern bzw. die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich beinhalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Händlern. Ebenfalls stellen die Kundeneinlagen aus dem Bankengeschäft und korrespondierende Wertpapiere sowie die Forderungen aus dem Bankenbereich einen für den bereinigten Cashflow zu eliminierenden Posten dar. Damit eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Ergebnisses des Konzerns ermöglicht wird, hat sich die

Wirecard entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, welche diese Posten eliminiert. Dieser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von 284,0 Mio. EUR (6M 2018: 196,2 Mio. EUR) zeigt deutlich, dass die Wirecard jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und werden für getätigte M&A-Transaktionen bzw. werden aktuell noch im Rahmen des insbesondere für kleinere und mittelständische Händler bereitgestellten Produktangebot für Digital Lending inklusive Echtzeitauszahlungen von bereits getätigten Transaktionen sowie für Investitionen in die Expansion und die Erteilung von Lizenzen in Asien und in den USA genutzt. Die verzinslichen Verbindlichkeiten der Wirecard stiegen zum 30. Juni 2019 um 251,6 Mio. EUR auf 1.717,6 Mio. EUR; diese beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 1.466,1 Mio. EUR. Die Wirecard verfügt über Kreditzusagen in einer Gesamthöhe von 1.898,3 Mio. EUR; diese betragen zum 31. Dezember 2018 1.905,6 Mio. EUR. Neben den bilanzierten Krediten stehen der Wirecard zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken in Höhe von 181,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 436,4 Mio. EUR) zur Verfügung. Zusätzlich bestehen Linien für Avale von 85,0 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 85,0 Mio. EUR), von denen 51,3 Mio. EUR zum 30. Juni 2019 in Anspruch genommen worden sind.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in Prozent
I. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäftswerte	713,5	705,9	1%
Kundenbeziehungen	438,4	452,1	-3%
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	146,7	138,2	6%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	114,6	113,3	1%
	1.413,2	1.409,5	0%
2. Sachanlagen			
	109,8	81,5	35%
3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
	13,9	14,0	-1%
4. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere			
	372,7	413,6	-10%
5. Steuerguthaben			
Latente Steueransprüche	13,1	10,8	22%
Langfristiges Vermögen gesamt	1.922,7	1.929,4	0%
II. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte und unfertige Leistungen			
	7,6	10,6	-28%
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich			
	786,5	684,9	15%
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			
	393,3	357,4	10%
4. Steuerguthaben			
Steuererstattungsansprüche	24,0	13,1	83%
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder			
	515,8	139,6	269%
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
	3.047,7	2.719,8	12%
Kurzfristiges Vermögen gesamt	4.774,9	3.925,5	22%
Summe Vermögen	6.697,6	5.854,9	14%

Das bilanzierte Vermögen des Konzerns ist im ersten Halbjahr 2019 um 842,6 Mio. EUR von 5.854,9 Mio. EUR auf 6.697,6 Mio. EUR zum 30. Juni 2019 gestiegen. Die Zuwächse sind neben den getätigten Investitionen insbesondere auf das operative Wachstum der Wirecard zurückzuführen. Darüber hinaus ist der Anstieg bei den Sachanlagen auch durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) zum 1. Januar 2019 begründet.

Neben dem in der Bilanz der Wirecard ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, wie zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human und Supplier Capital sowie weitere.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Berichtszeitraum sind keine Vorgänge eingetreten, die eine deutlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfordert hätten.

5. Chancen- und Risikobericht

Für den Konzern stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat der Konzern ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen. Grundsätzlich lassen sich Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar, schließt der Konzern Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft Wirecard laufend.

Gleichermaßen werden konzernweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt. Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen zur Darstellung im Geschäftsbericht für das Jahr 2018 dargestellt.

Geschäftsstrategische Risiken

Wie beschrieben hat die Gesellschaft während des Berichtszeitraums mit der SoftBank Group Corp., Japan,

eine verbindliche Grundsatzvereinbarung (MoU) unterzeichnet, wonach ein Unternehmen der SoftBank Group im Rahmen einer Wandelschuldverschreibung in Wirecard investiert und eine strategische Partnerschaft im Bereich digitaler Paymentlösungen mit dem Ziel der Expansion der Geschäftsfelder in Japan und Südkorea eingegangen werden soll. Grundsätzlich besteht bei einer solchen strategischen Partnerschaft das Risiko, dass sich die Vorteile aus der geplanten Kooperation und die daraus folgenden Geschäftsverläufe weniger positiv entwickeln als angenommen.

Zusammenfassend bestehen geschäftsstrategische Risiken mit einer geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen sowie der Erfahrung der vergangenen Jahre schätzt der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr unwahrscheinlich ein und geht insgesamt von einem sehr niedrigen Risiko aus.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Seit dem DAX-Einstieg und der daraus resultierenden gesteigerten Öffentlichkeitswahrnehmung kann grundsätzlich ein Anstieg der Rechtsrisiken beobachtet werden. Zusammenfassend können Risiken aus Rechtsstreitigkeiten mit bis zu erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Der Vorstand von Wirecard schätzt den Risikoeintritt als unwahrscheinlich ein und geht insgesamt von einem mittleren Risiko aus.

Des Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2018, an denen sich sonst keine wesentlichen Änderungen ergeben haben.

Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

6. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns (Ausblick)

Aufgrund unserer herausragenden Marktposition und unserem vollumfänglichen Lösungsangebot werden sowohl wir als auch unsere leistungsstarken Partner und Kunden vom sich beschleunigenden Trend zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse über alle Branchen hinweg nachhaltig profitieren.

Wirecard stellt seinen Kunden die Akzeptanz von globalen und lokal relevanten Bezahlverfahren bereit und gewährleistet die Anbindung an Banknetzwerke vor Ort. Gleichzeitig sorgt unsere Technologie dafür, dass Betrug und Risiko für den Händler minimiert werden. Umfassende datengetriebene Mehrwertdienste, wie beispielsweise Echtzeitanalysen und digitale Finanzdienstleistungen, stellen differenzierende Merkmale dar und bieten zusätzliches Umsatzpotential für den Händler und für Wirecard. Bestehende Lizenzen zur Herausgabe von Karteninstrumenten und zur Zahlungsakzeptanz werden wir in ausgewählten Ländern weiter ausbauen, den Erwerb weiterer Lizenzen anstreben und die Expansion unserer digitalen Plattformlösung vorantreiben. Neben der ständigen Erweiterung des Herzstücks der digitalen

Wirecard-Plattform, dem globalen Acquiring und Issuing, und der Verknüpfung dieser Leistungen zu völlig neuen digitalen Prozessen, wird Wirecard auch in den folgenden Jahren ihre Wertschöpfung ausweiten.

Wir erhöhen unsere Prognose und erwarten für das Geschäftsjahr 2019, ein EBITDA zwischen 765 Mio. EUR und 815 Mio. EUR zu erzielen (vorher: zwischen 760 Mio. EUR und 810 Mio. EUR). Basis dieser Prognose sind unter anderem die weiterhin dynamische Entwicklung des E-Commerce-Marktes weltweit, der Digitalisierungstrend im stationären Handel, Neukundengewinne, Cross-Selling-Effekte im Bestandskundenbereich sowie der kontinuierliche Ausbau der Wertschöpfungskette um wertvolle Zusatzdienste wie Data Analytics, Loyaltyprogramme oder Financial Services inklusive Krediten. Aufgrund einer stetig wachsenden Anzahl an Kundenbeziehungen und steigender Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell zu erwarten.

Aschheim bei München, 6. August 2019

Wirecard AG, Vorstand



Dr. Markus Braun



Alexander von Knoop



Jan Marsalek



Susanne Steidl

7. Die Wirecard-Aktie

Der deutsche Leitindex DAX stieg im ersten Halbjahr 2019 um 17,4 Prozent (6M 2018: -4,7 Prozent). Der TecDAX gewann ebenfalls 17,4 Prozent (6M 2018: 6,4 Prozent).

Die Wirecard-Aktie konnte sich, nachdem mehrere Berichterstattungen in den Medien auf die Kursentwicklung einwirkten, wieder erholen. Die Aktie schloss am 28. Juni 2019 bei einem Kurs von 148,05 EUR. Während des Berichtszeitraums stieg der Aktienkurs um 11,5 Prozent.

Unter Berücksichtigung der im Juni 2019 ausgezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von 0,20 EUR je Aktie (Dividende für das Geschäftsjahr 2017: 0,18 EUR) ergibt sich eine Aktienrendite („total shareholder return“) von 11,6 Prozent (6M 2018: 48,4 Prozent).

Insgesamt wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA rund 199,8 Millionen (6M 2018: 78,1 Millionen) Wirecard-Aktien gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 1,6 Millionen (6M 2018: 0,6 Millionen) Aktien pro Tag.

Entwicklung der Wirecard-Aktie



Hauptversammlung/ Dividendenbeschluss

Die ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 18. Juni 2019 in München statt. An der Versammlung nahmen 1.528 Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste teil (2018: ca. 335). Insgesamt waren 71.031.542 Stückaktien vertreten, dies entspricht 57,48 Prozent des Grundkapitals (2018: 62,23 Prozent).

Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem wurde Thomas Eichelmann als Nachfolger für das turnusmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Alfons W. Henseler in den Aufsichtsrat berufen. Weiterhin wurde beschlossen, vom

ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 167,83 Mio. EUR einen Betrag von 24,71 Mio. EUR auszuschütten. Bezogen auf die 123.565.586 dividendenberechtigten Stückaktien entspricht dies einer Dividende von je 0,20 EUR pro Stückaktie.

Weitere Informationen und Details zur Hauptversammlung sind im Internet unter folgender Adresse verfügbar: ir.wirecard.de/hauptversammlung.

Kennzahlen der Wirecard-Aktie

		6M 2019	6M 2018
Anzahl der Aktien (30.06.) – alle dividendenberechtigt		123.565.586	123.565.586
Grundkapital	Mio. EUR	123,57	123,57
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mrd. EUR	18,29	17,05
Schlusskurs (30.06.)	EUR	148,05	137,95
Jahreshöchstkurs (per 30.06.)	EUR	167,40	158,10
Jahrestiefstkurs (per 30.06.)	EUR	96,86	85,38

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Auch im ersten Halbjahr 2019 zählte die Innovations- und Wachstumsstrategie der Wirecard zu den wesentlichen Themen der Kapitalmarkt-Kommunikation. Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG haben im Berichtsjahr an zahlreichen Konferenzen und Roadshows im In- und Ausland teilgenommen und stehen mit ihren Investoren durch Einzelgespräche in stetigem Kontakt.

Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 29 Analysten namhafter Banken und unabhängiger Research-Institutionen die Wirecard-Aktie. Davon empfahl der überwiegende Teil (24 Analysten) die Aktie zum Kauf, vier Analysten zum Halten der Aktie und nur ein Analyst zum Verkaufen der Aktie.

Weitere Informationen im Internet unter: ir.wirecard.de.

Aktionärsstruktur

Der überwiegende Anteil der von den Investoren gehaltenen 92,95 Prozent setzt sich zum Stichtag 30. Juni 2019 nach wie vor aus institutionellen Anlegern aus dem angloamerikanischen Raum und Europa zusammen.

Sonstiges

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung wie dies auch in unserer Corporate-Governance-Erklärung in unserem Geschäftsbericht 2018 zum Ausdruck kommt. Weitere spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	DAX, TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI@GR	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.565.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31. Dezember	
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2019:	123,57 Mio. EUR	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand per 30. Juni 2019:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Alexander von Knoop	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
	Susanne Steidl	Produktvorstand
Aufsichtsrat per 30. Juni 2019:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Stefan Klestil	stellv. Vorsitzender
	Thomas Eichelmann	Mitglied
	Dr. Anastassia Lauterbach	Mitglied
	Vuyiswa V. M'Cwabeni	Mitglied
	Susana Quintana-Plaza	Mitglied
Aktionärsstruktur am 30. Juni 2019:	7,05% MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	5,77% BlackRock Inc. (US)	
	5,24% Artisan Partners Asset Management Inc. (US)	
	81,94% Streubesitz (gem. Definition der Dt. Börse)*	
	5,00% Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	4,93% Citigroup Inc. (US)	
	3,53% Goldman Sachs Group, Inc. (US)	

*Aktionärsstruktur gem. vorliegender Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG; Streubesitz definiert als Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil von über 5 Prozent) gehalten werden.

II. Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

Konzern-Bilanz

Aktiva

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	713,5	705,9
Kundenbeziehungen	438,4	452,1
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	146,7	138,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	114,6	113,3
	1.413,2	1.409,5
2. Sachanlagen	109,8	81,5
3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	13,9	14,0
4. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	372,7	413,6
5. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	13,1	10,8
Langfristiges Vermögen gesamt	1.922,7	1.929,4
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	7,6	10,6
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich	786,5	684,9
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	393,3	357,4
4. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	24,0	13,1
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	515,8	139,6
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.047,7	2.719,8
Kurzfristiges Vermögen gesamt	4.774,9	3.925,5
Summe Vermögen	6.697,6	5.854,9

Passiva

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	123,6	123,6
2. Kapitalrücklage	494,7	494,7
3. Gewinnrücklagen	1.588,5	1.375,7
4. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-61,7	-71,2
Eigenkapital gesamt	2.145,1	1.922,7
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.594,6	1.348,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	156,3	163,8
Latente Steuerschulden	79,0	80,1
Langfristige Schulden gesamt	1.830,0	1.592,6
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	708,9	651,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65,9	63,4
Verzinsliche Verbindlichkeiten	123,0	117,4
Sonstige Rückstellungen	27,9	18,5
Sonstige Verbindlichkeiten	207,5	186,6
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	1.559,1	1.263,0
Steuerrückstellungen	30,1	38,9
Kurzfristige Schulden gesamt	2.722,5	2.339,6
Schulden gesamt	4.552,5	3.932,2
Summe Eigenkapital und Schulden	6.697,6	5.854,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	01.04.2019 – 30.06.2019	01.04.2018 – 30.06.2018
		angepasst*
Umsatzerlöse	643,0	467,9
Aktiviere Eigenleistungen	12,4	12,1
Materialaufwand	351,2	251,0
Rohertrag	304,3	229,0
Personalaufwand	63,9	59,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56,9	34,7
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	0,1	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	2,8
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (at equity)	-0,1	0,2
EBITDA	184,1	135,8
Abschreibungen	33,4	27,5
EBIT **	150,8	108,3
Finanzergebnis	-7,4	-6,1
Sonstige Finanzerträge	4,6	1,3
Finanzaufwand	12,0	7,3
Ergebnis vor Steuern **	143,4	102,3
Ertragsteueraufwand	12,0	18,4
Ergebnis nach Steuern **	131,4	83,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	1,06	0,70
Ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert und verwässert)	123.565.586	123.565.586
EBITDA	184,0	135,8
Abschreibungen (M&A bereinigt)***	24,0	17,4
EBIT bereinigt **	160,0	118,4
Abschreibungen (M&A bedingt)	9,4	10,1
EBIT **	150,6	108,3

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab (siehe Anhangangabe 1.3)

** entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

*** bereinigt um Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt)

in Mio. EUR	01.01.2019 – 30.06.2019	01.01.2018 – 30.06.2018
		angepasst*
Umsatzerlöse	1.209,8	885,2
Aktivierete Eigenleistungen	22,2	20,7
Materialaufwand	652,3	474,0
Rohertrag	579,7	431,9
Personalaufwand	140,7	112,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100,5	68,1
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	1,6	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	5,3	4,8
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (at equity)	-0,2	-0,4
EBITDA	342,1	252,0
Abschreibungen	65,0	51,9
EBIT **	277,1	200,1
Finanzergebnis	-9,4	-11,4
Sonstige Finanzerträge	10,5	5,0
Finanzaufwand	19,8	16,5
Ergebnis vor Steuern **	267,7	188,7
Ertragsteueraufwand	30,2	31,1
Ergebnis nach Steuern **	237,5	157,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	1,92	1,27
Ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert und verwässert)	123.565.586	123.565.586
EBITDA	342,1	252,0
Abschreibungen (M&A bereinigt)***	47,2	32,5
EBIT bereinigt **	294,8	219,5
Abschreibungen (M&A bedingt)	17,7	19,4
EBIT **	277,1	200,1

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab (siehe Anhangangabe 1.3)

** entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

*** bereinigt um Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	01.04.2019 – 30.06.2019	01.04.2018 – 30.06.2018	01.01.2019 – 30.06.2019	01.01.2018 – 30.06.2018
		angepasst*		angepasst*
Ergebnis nach Steuern	131,4	83,9	237,5	157,6
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können				
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	0,9	8,6	9,5	-17,8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,9	8,6	9,5	-17,8
Konzern-Gesamtergebnis	132,3	92,5	247,0	139,8

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab (siehe Anhangangabe 1.3)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert/Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Neube- wertungs- rücklage	Umrechnungs- rücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
	Mio. EUR / Mio. STK	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
			angepasst*			
Stand zum 31. Dezember 2017	123,6	494,7	1.074,1	5,3	-57,6	1.640,0
Auswirkung der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	0,0	0,0	-23,5	-5,3	0,0	-28,8
Stand zum 1. Januar 2018	123,6	494,7	1.050,6	0,0	-57,6	1.611,2
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	157,6	0,0	0,0	157,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,8	-17,8
Gesamtergebnis der Periode	0,0	0,0	157,6	0,0	-17,8	139,8
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-22,2	0,0	0,0	-22,2
Stand zum 30. Juni 2018	123,6	494,7	1.186,0	0,0	-75,4	1.728,8
Stand zum 31. Dezember 2018	123,6	494,7	1.375,7	0,0	-71,2	1.922,8
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	237,5	0,0	0,0	237,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	9,5	9,5
Gesamtergebnis der Periode	0,0	0,0	237,5	0,0	9,5	247,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-24,7	0,0	0,0	-24,7
Stand zum 30. Juni 2019	123,6	494,7	1.588,5	0,0	-61,7	2.145,1

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab (siehe Anhangangabe 1.3)

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR

01.01.2019 –
30.06.2019

01.01.2018 –
30.06.2018

angepasst*

Ergebnis nach Steuern	237,5	157,6
Finanzergebnis	9,4	11,4
Ertragsteueraufwendungen	30,2	31,1
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,6	0,0
Abschreibungen	65,0	51,9
Veränderung von Währungskursdifferenzen	0,0	-1,6
Veränderung der Vorräte	3,0	2,1
Veränderung der Forderungen	-119,2	-96,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich und aus Lieferungen und Leistungen	59,6	61,8
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-2,5	15,6
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-42,5	-34,5
Gezahlte Zinsen ohne Zinsen für Darlehen und Leasing	-0,4	-0,4
Erhaltene Zinsen	0,4	0,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich	241,0	198,9
Veränderung der langfristigen Aktiva aus dem Bankenbereich	37,5	-21,3
Veränderung der kurzfristigen Forderungen aus dem Bankenbereich	-396,8	-161,4
Veränderung der Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	295,7	207,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Bankenbereich	-63,5	24,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	177,6	223,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-36,7	-57,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-7,7	-8,1
Einzahlungen aus Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	0,0	2,0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	0,0	-1,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-44,5	-65,5
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren	-2,4	-17,6
Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	-15,0	-7,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	253,9	375,0
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-2,7	-5,8
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-6,7	-306,2
Dividendenausschüttung	-24,7	-22,2
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Leasing	-5,0	-6,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	197,4	9,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	330,5	167,5
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-6,9	-9,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.702,5	1.895,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.026,1	2.054,3

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab (siehe Anhangangabe 1.3)

Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)

in Mio. EUR	01.01.2019 – 30.06.2019	01.01.2018 – 30.06.2018 angepasst*
Ergebnis nach Steuern	237,5	157,6
Finanzergebnis	9,4	11,4
Ertragsteueraufwendungen	30,2	31,1
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,6	0,0
Abschreibungen	65,0	51,9
Veränderung von Währungskursdifferenzen	0,0	-1,6
Veränderung der Vorräte	3,0	2,1
Veränderung der Forderungen	-22,3	-20,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,7	-16,9
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-2,5	15,6
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-42,5	-34,5
Gezahlte Zinsen ohne Zinsen für Darlehen und Leasing	-0,4	-0,4
Erhaltene Zinsen	0,4	0,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	284,0	196,2

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab (siehe Anhangangabe 1.3)

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Acquiring haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt, da geschäftsmodellspezifisch die gesamten Transaktionsvolumina bzw. die Sicherheitseinbehalte diese Bilanzpositionen maßgeblich beeinflussen. Forderungen aus dem Acquiring bestehen insbesondere gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Banken und Acquiring-Partnern und Verbindlichkeiten gegenüber Händlern. Ebenfalls stellen die Kundeneinlagen aus dem Bankengeschäft und

korrespondierende Wertpapiere bzw. Forderungen aus dem Bankenbereich einen für den bereinigten Cashflow zu eliminierenden Posten dar. Damit eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des eigenen Unternehmensergebnisses ermöglicht wird, hat sich die Wirecard entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diese Posten eliminiert.

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1 Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden auch „Wirecard“ oder „Konzern“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet.

Veränderung der Konzernstruktur

Im Zuge der organischen Erweiterung der Präsenz und der Vertriebsaktivität des Konzerns weltweit wurde im

ersten Halbjahr 2019 die Beijing Wirecard Technology Solutions Co. Ltd. mit Sitz in Peking (China) sowie die Wirecard U.S. Holdings, Inc. mit Sitz in Delaware (USA) neu gegründet. Des Weiteren wurden im ersten Halbjahr 2019 die beiden in Kapstadt (Südafrika) ansässigen Konzerngesellschaften Wirecard South Africa Proprietary Ltd. sowie MyGate Communications Pty Ltd. auf die Wirecard Africa Holding Proprietary Ltd. mit Sitz in Kapstadt (Südafrika) verschmolzen.

Konsolidierungskreis

Anteilsbesitz der Wirecard AG

Wirecard Sales International Holding GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Graz (Österreich)	100%
Wirecard Asia Holding Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Wirecard Singapore Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Wirecard (Vietnam) Ltd., Ha Noi City (Vietnam)	100%
Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
PT Wirecard Technologies Indonesia, Jakarta (Indonesien) (vormals: PT Aprisma Indonesia)	100%
Wirecard Myanmar Ltd., Yangon (Myanmar)	100%
Wirecard (Thailand) Co. Ltd., Bangkok (Thailand)	100%
Wirecard India Private Ltd., Chennai (Indien)	100%
American Payment Holding Inc., Toronto (Kanada)	100%
Hermes I Tickets Pte Ltd, Chennai (Indien)	100%
GI Philippines Corp, Manila (Philippinen)	100%
Wirecard Forex India Pte Ltd, Bangalore (Indien)	100%
Wirecard Romania S.A., Bukarest (Rumänien)	100%
Romcard S.A., Bukarest (Rumänien)	100%
Supercard Solutions & Services S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100%
Wirecard Global Sales GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Poland Sp.Zo.o., Warschau (Polen)	100%
Wirecard LLC, Moskau (Russland)	100%
Wirecard Mexico S.A. De C.V, Mexiko Stadt (Mexiko)	100%

Anteilsbesitz der Wirecard AG - Fortsetzung

Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acceptance Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Service Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Issuing Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard NZ Ltd, Auckland (Neuseeland)	100%
Wirecard Australia Pty Ltd, Melbourne (Australien)	100%
Wirecard Africa Holding Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Wirecard Payment Services (Namibia) (Pty) Ltd, Windhoek (Namibia)	100%
Wirecard Slovakia s.r.o., Kosice (Slowakei)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Brazil S.A., Sao Paulo (Brasilien)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%
Beijing Wirecard Technology Solutions Co. Ltd., Peking (China)	100%
Wirecard E-Money Philippines Inc., Manila (Philippinen)	100%
Wirecard Luxembourg S.A., (Luxemburg)	100%
Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei)	100%
GI Technology Pte. Ltd., Chennai (Indien)	60%
Wirecard North America Inc., Conshohocken (USA)	100%
Wirecard U.S. Holdings, Inc., Delaware (USA)	100%
Wirecard Australia A&I Pte. Ltd., Melbourne (Australien)	100%
Wirecard Hong Kong Ltd. (Hong Kong)	100%
Wirecard Payment Solutions Hong Kong (Hong Kong)	100%

Die Einbeziehungspflicht nach den IFRS für alle inländischen sowie alle ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Wirecard AG diese direkt oder indirekt beherrscht, wird beachtet.

Zum 30. Juni 2019 wurden 53 Tochterunternehmen vollkonsolidiert (zum 30. Juni 2018 waren es 50 Gesellschaften). Für den Kreis der konsolidierten (Tochter-) Unternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die GI Technology Pte. Ltd. mit Sitz in Chennai (Indien) wird nicht vollkonsolidiert. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftervertrags, die insbesondere mit den indischen Regularien für Finanzdienstleistungsunternehmen zusammenhängen, erfolgt eine Bilanzierung der Gesellschaft nach der Equity-Methode, da die Wirecard mit einer Beteiligung von 60 Prozent über einen maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verfügt, nicht jedoch über einen beherrschenden Einfluss.

1.2 Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der vorliegende verkürzte Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2019 wurde nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde am 6. August 2019 vom Vorstand der Wirecard AG zur Veröffentlichung freigegeben. Der Halbjahresfinanzbericht insgesamt wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden verkürzten Konzernhalbjahresabschluss entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Halbjahresfinanzbericht Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Die Wirecard veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Millionen EUR (Mio. EUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Rahmen von Korrekturen im Sinne des IAS 8 von den Beträgen im Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ab. Wir verweisen hierzu im Weiteren auf die Ausführungen zu den Korrekturen im Sinne des IAS 8 im Abschnitt 1.3.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019 angewendet wurden, sind grundsätzlich, mit Ausnahme der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse), dieselben, wie auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 bzw. im entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018. Für weitere Angaben wird auf den Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem 1. Januar 2019 wendet die Wirecard den vom IASB verabschiedeten und in europäisches Recht umgesetzten Standard IFRS 16 (Leasingverhältnisse) an. Die Umstellung auf den neuen Standard erfolgte unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode. Nach dieser Methode werden die Vergleichsinformationen für das Vorjahr nicht angepasst. Stattdessen ist der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung zu berücksichtigen. Nachfolgend werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung dieses Standards auf den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss der Wirecard im Einzelnen dargestellt.

Von der Erstanwendung sind die bislang unter IAS 17 als Operating-Leasing klassifizierten Leasingverhältnisse betroffen. Kurzfristige Leasingverträge mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (und ohne Kaufoption) wurden unter Berücksichtigung des Wahlrechts bilanziert. Leasingverträge, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, wurden in der Regel nach Einzelfallentscheidung bilanziert. Darüber hinaus erfolgte keine Neubeurteilung für Vertragsverhältnisse, die nach dem alten Leasingstandard IAS 17 (Leasingverhältnisse) in Verbindung mit IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) nicht als Leasingverhältnisse eingestuft waren.

Bei der Erstanwendung von IFRS 16 auf Verträge, die bislang als Operating-Leasing klassifiziert wurden, wurde das Nutzungsrecht für den Leasingvermögenswert in Höhe der zugehörigen Leasingverbindlichkeiten, angepasst um den Betrag etwaiger in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ausgewiesener im Voraus geleisteter oder abgegrenzter Leasingzahlungen, angesetzt. Die Leasingverbindlichkeiten wurden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 bewertet. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurden die anfänglichen direkten Kosten nicht berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 bestanden keine belastenden Leasingverhältnisse, sodass eine diesbezügliche Wertberichtigung der Nutzungsrechte nicht erforderlich war. Bei der Ausübung von Ermessensentscheidungen wurde der aktuelle Wissenstand zum Erstanwendungszeitpunkt berücksichtigt.

Für zuvor als Finanzierungsleasing eingestufte Leasingverhältnisse wurden die unmittelbar vor der Erstanwendung des neuen Standards bilanzierten Buchwerte des geleasteten Vermögenswerts und der Leasingverbindlichkeit nach IAS 17 als erstmaliger Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 übernommen. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 wurden erst danach angewendet.

Für weitere Erläuterungen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 und den damit verbundenen Auswirkungen verweisen wir auch auf die Ausführungen in den erläuternden Anhangangaben unter Abschnitt 2.6 „Noch nicht verpflichtend anzuwendende Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Geschäftsberichts 2018.

1.3 Korrekturen im Sinne des IAS 8

Im Zusammenhang mit Untersuchungen in Asien wurden Fehler bei der Umsatzabgrenzung für das Geschäftsjahr 2017 bzw. 2018 festgestellt, die retrospektiv für das erste Halbjahr 2018 korrigiert wurden. Im Rahmen eines Software-Geschäfts wurden ursprünglich Umsatzerlöse von 2,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017 erfasst, die richtigerweise erst im ersten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2018 nach Erbringung der Softwareleistungen hätten gebucht werden dürfen. Ferner wurde eine fehlende pro rata Abschreibung auf eine Software im ersten und im zweiten Quartal 2018 von jeweils 0,5 Mio. EUR retrospektiv für das erste Halbjahr 2018 korrigiert. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2018.

Im Rahmen einer erweiterten Überprüfung von Transaktionen wurden weitere Fehler bei der Umsatzabgrenzung betreffend das Geschäftsjahr 2017 bzw. 2018 festgestellt, die entsprechend zu einer retrospektiven Erhöhung der Umsatzerlöse um 1,4 Mio. EUR für das erste Halbjahr 2018 geführt haben. Ebenso erhöhte sich retrospektiv auch der Materialaufwand um 2,0 Mio. EUR für das erste Halbjahr 2018.

Unabhängig davon wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 festgestellt, dass bereits vereinnahmte Transaktionsgebühren im ersten Halbjahr 2018 nicht als Umsatzerlöse erfasst bzw. als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wurden. Entsprechend erhöhten sich retrospektiv für das zweite Quartal 2018 und für das erste Halbjahr 2018 die Umsatzerlöse um 2,8 Mio. EUR bzw. um 4,8 Mio. EUR. Korrespondierend wurde auch der Steueraufwand für das zweite Quartal sowie für das erste Halbjahr 2018 um 0,8 Mio. EUR bzw. um 1,3 Mio. EUR erhöht.

Des Weiteren wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 festgestellt, dass durch zeitliche Verschiebungen bei der Übertragung von Verträgen mit Kunden im Zuge des Erwerbs des Kundenportfolios von Citis Kreditkartenakzeptanz-Geschäfts im asiatisch-pazifischen Raum Umsatzerlöse sowie korrespondierende Materialaufwendungen für noch nicht übertragene Verträge im ersten Halbjahr 2018 zu hoch ausgewiesen wurden, was jedoch keine Auswirkung auf das EBITDA der Wirecard hatte. Entsprechend verringerten sich retrospektiv die Umsätze und der korrespondierende Materialaufwand für das zweite Quartal 2018 um jeweils 12,0 Mio. EUR bzw. für das erste Halbjahr 2018 um jeweils 21,0 Mio. EUR.

Die folgende Übersicht zeigt insgesamt die Auswirkungen der Korrekturen im Sinne des IAS 8:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	01.04.2018 – 30.06.2018	01.01.2018 – 30.06.2018
Umsatzerlöse	-9,2	-12,4
Materialaufwand	-12,0	-19,0
Nettoauswirkung auf das EBITDA	+2,8	+6,6
Abschreibungen	+0,5	+1,0
Nettoauswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	+2,3	+5,6
Ertragsteueraufwand	+0,8	+1,3
Nettoauswirkung auf das Ergebnis nach Steuern	+1,5	+4,3

Ergebnis je Aktie

in EUR	01.04.2018 – 30.06.2018	01.01.2018 – 30.06.2018
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,01	-0,03

Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis nach Steuern oder den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit bzw. der Finanzierungstätigkeit für das erste Halbjahr 2018.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, Kundenbeziehungen, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten und den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Geschäftswerte und Kundenbeziehungen

Die Bilanzpositionen Geschäftswerte und Kundenbeziehungen sind ausschließlich auf Übernahmen von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Kundenbeziehungen zurückzuführen. Neue, organisch gewonnene Kundenbeziehungen der Wirecard werden nicht aktiviert. Im Zuge von Unternehmenserwerben erfolgt eine Kaufpreisallokation nach IFRS 3, die alle Vermögenswerte und Schulden unabhängig davon, ob diese in der übernommenen Einheit bilanziert oder nicht bilanziert sind, identifiziert und

mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den von der Wirecard getätigten Übernahmen steht in der Regel der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Somit stellen diese meist einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände der übernommenen Einheiten dar. Die Beurteilung, ob im Sinne des IAS 38 diese Vermögenswerte als Kundenbeziehungen zu klassifizieren sind oder residual in der Position Geschäftswert bilanziert werden, basiert darauf, welcher künftige wirtschaftliche Nutzen aus diesen Beziehungen der Wirecard zufließt. Erfolgt die Identifizierung von Kundenbeziehungen, so werden diese über die erwartete Nutzungsdauer, zumeist 10 bzw. 20 Jahre, planmäßig abgeschrieben.

Der Geschäftswert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Der Konzern überprüft den Geschäftswert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018) oder unterjährig bei Hinweisen für eine Wertminderung (Triggering Event) in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Kundenbeziehungen werden analog bei

Vorliegen eines Triggering Events überprüft. Entsprechend wird hierbei eine Triggering-Events-Analyse durchgeführt und sollte tatsächlich ein Triggering Event vorliegen, so wird im Weiteren eine Überprüfung auf Basis der diskontierten Zahlungsströme durchgeführt (Impairment-Test), um den potenziellen Wertminderungsbedarf zu ermitteln.

Der Geschäftswert hat sich im ersten Halbjahr 2019 währungsbedingt um 7,6 Mio. EUR durch die Stichtagsbewertung verändert. Zum 30. Juni 2019 beträgt der Geschäftswert insgesamt 713,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 705,9 Mio. EUR) und wird den folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Geschäftswert

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Payment Processing & Risk Management	559,7	552,6
Acquiring & Issuing	153,5	153,0
Call Center & Communication Services	0,3	0,3
Total	713,5	705,9
Abzüglich: Impairment-Abschreibungen	0,0	0,0
	713,5	705,9

Die Veränderungen bei der Position Kundenbeziehungen im ersten Halbjahr 2019 von 13,6 Mio. EUR beruhen auf planmäßigen Abschreibungen sowie währungsbedingten Änderungen durch die Stichtagsbewertung.

2019 veränderte sich diese Position insbesondere durch operative Investitionen von 113,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 auf 114,6 Mio. EUR zum 30. Juni 2019.

Selbsterstellte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im ersten Halbjahr 2019 wurde für 22,2 Mio. EUR (6M 2018: 20,7 Mio. EUR) selbsterstellte Software entwickelt und aktiviert. Es handelt sich hierbei vor allem um Software für die Wirecard Zahlungsplattform sowie um dessen Erweiterung bzw. um einen M&A bedingten Ausbau der IT-Landschaft, insbesondere zur Abwicklung des Transaktionsvolumens neuer Kunden.

2.2 Sachanlagen

Der Buchwert der im Rahmen von Leasingverhältnissen gehaltenen Immobilien, technischen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeugen betrug zum 30. Juni 2019 64,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 36,5 Mio. EUR im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen im Sinne des IAS 17) und ist entsprechend in den Sachanlagen enthalten. Die Leasinggegenstände dienen hierbei teilweise als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus den Leasingverhältnissen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen IT-Lösungen und Applikationen, die erworbene Software, welche für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt werden. Im ersten Halbjahr

2.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 30. Juni 2019

372,7 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 413,6 Mio. EUR).
Diese teilen sich wie folgt auf:

Finanzielle und andere Vermögenswerte/verzinsliche Wertpapiere

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Visa Vorzugsaktien	31,2	23,6
Finanzierungsvereinbarungen (u.a. Vertriebspartner)	132,4	132,9
Wandelanleihen	13,2	13,2
Festverzinsliche Wertpapiere	2,4	2,3
Festverzinsliche Wertpapiere/Collared Floater aus dem Bankenbereich	5,0	24,7
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	107,0	123,4
Sonstige M&A bedingte Vermögenswerte	74,0	89,5
Sonstiges	7,5	3,9
	372,7	413,6

Die unter der Position Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich) ausgewiesenen Vermögenswerte beruhen insbesondere auf den Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt die Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen und Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt der Konzern auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf sowie Kleinkreditbereitstellung. In diesem Zusammenhang bestehen überwiegend einzeltransaktionsorientierte Forderungen, die aufgrund ihrer Fristigkeit in dieser Bilanzposition ausgewiesen werden. Gründe hierfür sind auch die vorherrschende Niedrigzinsphase, auf deren Reaktion die Wirecard diese Geschäftsfelder bedient. Basis für diese Positionen sind die Finanzmittelbestände aus dem Bankgeschäft (Kundeneinlagen) des Konzerns.

Im Zuge der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme des Citi Kartenakzeptanz-Geschäfts in Asien-Pazifik nach IFRS 3 wurden weitere unterschiedli-

che Vermögenswerte identifiziert, die entsprechend in einer gesonderten Position ausgewiesen werden. Hierbei handelt es sich um rechnungslegungsspezifische Regelungen zur Bilanzierung von verschiedenen vertraglichen Rechten und Vermögenswerten nach IFRS 3.

2.4 Forderungen aus dem Acquiringbereich

Forderungen aus dem Acquiringbereich als auch Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Insbesondere aufgrund lizenzrechtlicher Vorgaben werden je nach Region und Branche des Händlers bzw. des Acquiring-Partners, aber auch in Abhängigkeit der Leistungsbeziehung zwischen dem Händler und der Wirecard unterschiedliche Geschäftsmodelle angewendet, die zu einer unterschiedlichen Bilanzierung führen können. Das Transaktionsvolumen innerhalb bzw. über die Wirecard wird entsprechend als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen, Banken und den Acquiring-Partnern in der Konzern-Bilanz separat unter dem Posten Forderungen aus dem Acquiringbereich ausgewiesen.

Aus bilanzieller Sicht ist daher insbesondere zu unterscheiden, ob das Transaktionsvolumen über lizenzierte Acquirer, welche der Wirecard angehören, abgewickelt

wird, oder ob die Wirecard externe Acquiring-Partner hierbei einbindet. Werden die Transaktionsvolumina über die Wirecard abgewickelt, so werden diese solange unter den Forderungen ausgewiesen, bis der Zahlungseingang erfolgt. Der Zahlungseingang erfolgt je nach Währung und Zahlungsmittel sowie abhängig von den jeweiligen Kartenorganisationen in der Regel zwischen einem Tag und einer Woche nach der Transaktion.

Wenn jedoch eine andere Bank für die Abwicklung von Transaktionen beteiligt ist, dürfen die Transaktionsvolumina nicht von der Wirecard empfangen und bilanziert werden. In diesem Fall bilanziert der Acquiring-Partner diese Positionen bei sich in seiner Bilanz. Die Wirecard weist dann nur die Gebühren und Provisionen sowie die rollierenden Sicherheitseinbehalte für das grundsätzliche Ausfallrisiko der Händler als Forderung aus dem Acquiringbereich aus. Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich die Gebühren der Wirecard, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme. In diesem Zusammenhang wird auch ergänzend auf den Abschnitt 7.2 „Risikoberichterstattung“ des Geschäftsberichts 2018 hingewiesen.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Bilanzpositionen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich in beträchtlichem Umfang Stichtagsschwankungen. Diese entstehen vor allem durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen zwischen den Berichtsperioden. Im Rahmen der eigentlichen Transaktionsabwicklung kann es teilweise auch dazu kommen, dass eine Auszahlung von Kreditkartenvolumina bereits vor Eingang der Gelder von den Kreditkartenunternehmen von der Wirecard an die Händler geleistet wird. Dieses kann unter anderem zu höheren Forderungspositionen im Vergleich zu den korrespondierenden Verbindlichkeiten führen.

2.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen

Die Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen unterteilt sich wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	112,8	98,0
Forderungen aus dem Kartengeschäft	36,9	40,3
Sonstige M&A bedingte Forderungen	41,5	31,4
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121,6	115,6
Sonstige Forderungen	80,5	72,2
	393,3	357,4

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen sind unter anderem durch die Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche geprägt. Diese werden unter der Kategorie Forderungen aus dem Bankenbereich dargestellt. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt die Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ra-

tenzahlungen im Onlineshopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt die Wirecard auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf und Kleinkreditbereitstellung in Zusammenarbeit mit FinTech-Unternehmen. Gründe hierfür sind zum einen der Wandel der Finanzindustrie hin zu internetbasierten technologieorientierten Lösungen, aber auch die vorherrschende Niedrigzinsphase, auf dessen Reaktion die Wirecard diese Geschäftsfelder bedient. Basis für diese Positionen

sind die Finanzmittelbestände aus dem Bankgeschäft (Kundeneinlagen) des Konzerns. Darüber hinaus enthält diese Position kurzfristige Kunden- und Kontokorrentkredite, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und marktabhängig verzinst werden.

Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sämtliche Forderungen aus den anderen Geschäftsfeldern der Wirecard.

Die Position Sonstige Forderungen umfasst Mieten, Versicherungen und andere Dienstleistungen, die aufgrund von Vertragslaufzeiten über den jeweiligen Bilanzstichtag abgegrenzt werden. Ferner enthält diese Unterposition Kauttionen, Forderungen gegen Mitarbeiter und andere Vermögenswerte.

2.6 Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard hat wie in den Vorjahren zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und – sofern externe Ratings vorhanden sind – von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten erfolgt unter der Position Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder. Demgegenüber werden Festgelder mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Zum Stichtag 30. Juni 2019 sind Festgelder von 1,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1,2 Mio. EUR) als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung gestellt worden.

2.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum 30. Juni 2019 in einer Höhe von insgesamt 3.047,7 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 2.719,8 Mio. EUR) Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten sowie Tagesgelder) aufgeführt. In dieser sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen, die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt wurden

(30. Juni 2019: 1.559,1 Mio. EUR; 31. Dezember 2018: 1.263,0 Mio. EUR), sowie die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten (30. Juni 2019: 346,9 Mio. EUR; 31. Dezember 2018: 453,4 Mio. EUR). Die Wirecard hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- sowie langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und andere verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten sowie unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf dieser Wertpapiere sowie den Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten wäre die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um insgesamt 523,2 Mio. EUR zum 30. Juni 2019 (31. Dezember 2018: 166,7 Mio. EUR) höher.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Halbjahr 2019 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug zum 30. Juni 2019 123,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 123,6 Mio. EUR) und ist in 123.565.586 (31. Dezember 2018: 123.565.586) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 ist das Grundkapital der Wirecard AG um bis zu 8,0 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 8,0 Mio. neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient hierbei ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 beschlossenen Ermächtigung von der Wirecard AG oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft im In- oder Ausland ausgegeben werden darf. Die Ausgabe der neuen Aktien darf nur zu einem Wandlungspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der

Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 beschlossenen Ermächtigung entspricht.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von Wandlungsrechten Gebrauch machen und soweit nicht bestehende Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Ausübung von Wandlungsrechten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und Abs. 5 der Satzung der Wirecard AG entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2019/1 anzupassen sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelanleihe nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nicht- oder nicht vollumfänglichen Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2019/1 nach Ablauf sämtlicher Wandlungsfristen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht unter dem Abschnitt 2. „Geschäftsverlauf“.

3.2 Gewinnrücklagen

In der Hauptversammlung 2019 am 18. Juni 2019 wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR je dividendenberechtigte Stückaktie an die Aktionäre auszahlen, was einem Betrag in einer Gesamthöhe von

24,7 Mio. EUR entspricht. Im Vorjahr 2018 betrug die Dividendenauszahlung 0,18 EUR je dividendenberechtigte Stückaktie, was einem Gesamtbetrag in Höhe von 22,2 Mio. EUR entsprach.

3.3 Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im ersten Halbjahr 2019 aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung gemäß IAS 21 von –71,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 auf –61,7 Mio. EUR zum 30. Juni 2019. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die in Fremdwährung aktivierten Geschäftswerte sowie Kundenbeziehungen, bedingt durch die in den Vorjahren durchgeführten Übernahmen, zurückzuführen.

3.4 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten stehen grundsätzlich im Zusammenhang mit der Finanzierung der in Vorjahren getätigten Übernahmen. Sie erhöhten sich im ersten Halbjahr 2019 um 245,9 Mio. EUR von 1.348,7 Mio. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf 1.594,6 Mio. EUR zum 30. Juni 2019. Dieser Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem insbesondere für kleinere und mittelständische Händler bereitgestellten Produktangebot für Digital Lending inklusive Echtzeitauszahlungen von bereits getätigten Transaktionen sowie für Investitionen in die Expansion und die Erteilung von Lizenzen in Asien und in den USA.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Earn-Out Verbindlichkeiten	5,9	5,6
Leasingverbindlichkeiten	43,0	27,2
Variable Vergütung und Vorsorgebezüge	3,2	2,0
Sonstige M&A bedingte Verbindlichkeiten	99,1	120,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5,1	9,1
	156,3	163,8

Der Teil der Earn-Out-Komponenten bzw. Kaufpreisverbindlichkeiten, der innerhalb eines Jahres fällig wird, beträgt zum 30. Juni 2019 23,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 25,9 Mio. EUR) und ist unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Im Zuge der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme des Citi Kartenakzeptanz-Geschäfts in Asien-Pazifik wurden weitere sonstige langfristige Verbindlichkeiten identifiziert, die entsprechend in einer gesonderten Position ausgewiesen werden. Hierbei handelt es sich um rechnungslegungsspezifische Regelungen zur Bilanzierung von verschiedenen vertraglichen Pflichten und Verbindlichkeiten nach IFRS 3.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von 79,0 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 80,1 Mio. EUR) betreffen die zeitlich begrenzten Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Buchwertansätzen von Vermögenswerten sowie Schulden und deren Buchwertansätzen in der Konzern-Bilanz nach IFRS. Diese werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen und resultieren insbesondere aus den im Rahmen von Übernahmen in Vorjahren aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten.

3.5 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige

Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten und Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft und Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich

Sowohl die Verbindlichkeiten als auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Werden die Transaktionen hierbei über lizenzierte Acquirer abgewickelt, welche der Wirecard angehören, werden in Höhe der Transaktionsvolumina so lange Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern ausgewiesen, bis die Zahlung an diese erfolgt. Diese kann je nach Zahlungsmittel bzw. je nach vertraglicher Regelung täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen, wobei grundsätzlich Sicherheitseinbehalte für eine längere Zeit gehalten werden. In Einzelfällen, insbesondere bei Großkunden, welche ihr eigenes Cash Management optimieren wollen, stimmt die Wirecard zu, Sicherheitseinbehalte durch Bereitstellung von Bankgarantien, (Staats-)Bürgschaften oder ähnliche Sicherheitsleistungen zu ersetzen bzw. bei in Staatsbesitz befindlichen Händlern sogar auf Sicherheitseinbehalte ganz zu verzichten. Dies reduziert die Position der Verbindlichkeiten bzw. verlangsamt den Anstieg dieser Position.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, aber auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich in beträchtlichen Umfang Stichtags-

schwankungen. Diese entstehen insbesondere durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen zwischen den entsprechenden Berichtsperioden. Im Rahmen der eigentlichen Transaktionsabwicklung kann es zum Teil auch dazu kommen, dass eine Auszahlung von Kreditkartenvolumina bereits vor Eingang der Gelder von den Kreditkartenunternehmen von der Wirecard an die Händler geleistet wird. Dieses kann unter anderem zu einem höheren Ausweis der Forderungspositionen im Vergleich zu den korrespondierenden Verbindlichkeiten führen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft, die aufgrund ihres Geschäftsgebarens nicht dem Acquiringbereich zugeordnet werden.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten von 123,0 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 117,4 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von 27,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 18,5 Mio. EUR) werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen, da ihre Inanspruchnahme bzw. ihr Verbrauch innerhalb eines Jahres erwartet wird. Sie enthalten als größte Position die Finanzgarantien von 23,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 12,3 Mio. EUR).

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Abgegrenzte Schulden	64,0	65,2
Sonstige M&A bedingte Verbindlichkeiten	56,3	45,4
Leasingverbindlichkeiten	26,9	16,5
Kaufpreisverbindlichkeiten	23,8	25,9
Sonstige	36,5	33,6
	207,5	186,6

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Bilanzposition enthält zum 30. Juni 2019 Kundeneinlagen von insgesamt 1.559,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1.263,0 Mio. EUR).

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns gegliedert nach den operativen Bereichen, die den Einfluss wirtschaftlicher

Faktoren auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen widerspiegeln, setzten sich wie folgt zusammen:

Umsätze nach operativen Bereichen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	915,2	624,6
Acquiring & Issuing (A&I)	333,3	295,7
Call Center & Communication Services (CC&CS)	4,6	4,6
	1.253,1	924,9
Konsolidierung PP&RM	-29,3	-24,7
Konsolidierung A&I	-10,4	-11,8
Konsolidierung CC&CS	-3,5	-3,2
Total	1.209,8	885,2

Die erwirtschafteten Zinserträge des Segments „Acquiring & Issuing“ in Höhe von 12,8 Mio. EUR (6M 2018: 9,6 Mio. EUR) werden gemäß IFRS-Rechnungslegung als Umsatzerlöse ausgewiesen.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. an Mastercard und an Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden darüber hinaus die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien erfasst. Im Bereich des Acquirings werden ebenfalls Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb hierin mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten

Zahlungsvorgänge sowie aus den Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der entsprechenden Kundenkonten zusammen.

4.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2019 belief sich auf 140,7 Mio. EUR (6M 2018: 112,0 Mio. EUR) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von 124,8 Mio. EUR (6M 2018: 99,4 Mio. EUR) sowie sozialen Aufwendungen in Höhe von 15,9 Mio. EUR (6M 2018: 12,6 Mio. EUR).

Im ersten Halbjahr 2019 beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 5.623 Mitarbeiter (6M 2018: 4.989) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 327 (6M 2018: 335) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 5.623 Mitarbeitern waren 81 (6M 2018: 99) als Vorstandsmitglieder bzw. als Geschäftsführer bei Tochterunternehmen der Wirecard AG angestellt.

Die Mitarbeiteranzahl verteilt sich jeweils auf die nachfolgenden Funktionen:

Mitarbeiter

	6M 2019	6M 2018
Vertrieb	1.018	898
Verwaltung	801	581
Kundenservice	1.239	1.216
Forschung/Entwicklung und IT	2.565	2.294
Gesamt	5.623	4.989
davon Teilzeit	327	335

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	20,9	6,3
Beratungs- und beratungsnahen Kosten	20,8	13,4
Bürokosten	3,6	9,2
Betriebsausstattung	13,2	11,4
Reise, Vertrieb und Marketing	12,7	9,8
Personalnahe Aufwendungen	13,4	7,9
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2,8	2,2
Sonstiges	13,0	7,8
Total	100,5	68,1

4.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind unterhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Wirecard in zwei Positionen aufgeteilt, sodass die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen bzw. erworbenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen werden. Im ersten Halbjahr 2019 beliefen sich die M&A bereinigten Abschreibungen auf

insgesamt 47,2 Mio. EUR (6M 2018: 32,5 Mio. EUR). Dagegen beliefen sich im ersten Halbjahr 2019 die M&A bedingten Abschreibungen auf 17,7 Mio. EUR (6M 2018: 19,4 Mio. EUR).

Durch die bedeutende M&A-Tätigkeit der Wirecard ist eine Vergleichbarkeit dieser Position mit dem Vorjahr bzw. Vorjahren durch diese Differenzierung besser möglich.

4.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Aufzinsungen von Schulden	2,3	1,4
Zinsaufwand aus Darlehen und Leasing	17,1	12,6
Aufwendungen aus Fair-Value-Bewertungen	0,3	2,2
Währungsbedingte Aufwendungen	0,2	0,2
Finanzaufwand	19,8	16,5
Zinserträge	2,1	1,8
Erträge aus Fair-Value-Bewertungen	8,0	3,2
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0,3	0,1
Finanzerträge	10,5	5,0

4.7 Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im ersten Halbjahr 2019 Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 30,2 Mio. EUR (6M 2018: 31,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Sie betrafen in erster Linie die Ertragsteuerbelastungen der Konzerngesellschaften auf der Basis der jeweiligen Steuerberechnung zum 30. Juni 2019.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 11,3 Prozent (6M 2018: 9,9 Prozent). Unter Berücksichtigung der latenten Steuern lag die Steuerquote bei 11,3 Prozent (6M 2018: 16,5 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen (Cashflows) aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Steuern.

Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich den Cashflow des operativen Geschäfts der Wirecard aufzeigt, berücksichtigt der darauf folgende Cashflow aus betrieblicher

Tätigkeit zudem die Mittelveränderungen aus dem Einlagengeschäft (Kundeneinlagen) und der korrespondierenden Aktivpositionen aus dem Bank- bzw. dem Prepaid-Kartengeschäft.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. Juni 2019 wie auch zum 30. Juni 2018 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der jeweiligen Periode enthält Kassenbestände und Bankguthaben, die unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2019: 3.047,7 Mio. EUR; 30. Juni 2018:

2.060,4 Mio. EUR) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (30. Juni 2019: –21,6 Mio. EUR; 30. Juni 2018: –6,1 Mio. EUR), die in der Position Verzinssliche Verbindlichkeiten enthalten sind.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der

Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

Finanzmittelbestand

in Mio. EUR	30.06.2019	30.06.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.047,7	2.060,4
Kurzfristige, verzinssliche Verbindlichkeiten	–123,0	–6,6
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	–21,6	–6,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.026,1	2.054,3

5.1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiringbereich, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, hat sich die Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt) anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden bzw. rolierenden Charakter haben und daher den operativen Cashflow aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht beeinflussen. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Konzernergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und

Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit ermittelt.

Die Zusammenarbeit mit sogenannten FinTech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Online-Shopping-Bereich, hat für den Konzern in den letzten Jahren stark zunehmende strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt die Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- sowie Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen und geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Konzern aus der Zusammenarbeit mit den FinTech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge.

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die im ersten Halbjahr 2019 erhaltenen Zinsen betragen 0,4 Mio. EUR (6M 2018: 0,2 Mio. EUR). Die im ersten Halbjahr 2019 gezahlten Zinsen ohne Zinsen für Darlehen

und für Leasing betragen –0,4 Mio. EUR (6M 2018: –0,4 Mio. EUR). Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen sowie gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im ersten Halbjahr 2019 gezahlten Zinsen für Darlehen und für Leasing betragen –5,0 Mio. EUR (6M 2018: –6,7 Mio. EUR) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im ersten Halbjahr 2019 zahlungswirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug –42,5 Mio. EUR (6M 2018: –34,5 Mio. EUR) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Bankenbereich

Im ersten Halbjahr 2019 war ein Cashflow aus dem Bankenbereich in Höhe von –63,5 Mio. EUR zu verzeichnen (6M 2018: 24,8 Mio. EUR). Der wesentliche Grund für diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus dem Anstieg der Kundeneinlagen aus dem wachsenden Issuing-Geschäft der Wirecard, die verstärkt in kurzfristige Aktiva aus dem Bankenbereich angelegt wurden. Somit lag der (unbereinigte) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2019 bei 177,6 Mio. EUR (6M 2018: 223,7 Mio. EUR).

Die Kundeneinlagen werden als Einlagen bei der Zentralbank sowie in Sicht- und Termineinlagen bei Kreditinstituten gehalten. Darüber hinaus wird ein Teil der Kundeneinlagen in Wertpapiere investiert bzw. zum Ausbau des Geschäfts mit FinTech-Unternehmen verwendet.

Die Cashflows aus dem Bankenbereich werden in die folgenden Positionen gegliedert:

- Veränderungen der langfristigen Aktiva aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen Wertpapiere und FinTech-Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr)
- Veränderungen der kurzfristigen Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen Wertpapiere und FinTech-Forderungen mit einer Laufzeit unter einem Jahr)
- Veränderungen der Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

5.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2019 insgesamt –44,5 Mio. EUR (6M 2018: –65,5 Mio. EUR).

Die Mittelabflüsse für Investitionen betreffen im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Strategische Transaktionen/M&A	0,0	32,7
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	22,2	20,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	14,5	6,0
Sachanlagen	7,7	8,1

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Gezahlte Kaufpreise	0,0	1,9
Nettoinvestition	0,0	1,9

5.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrifft im ersten Halbjahr 2019 im Wesentlichen die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 253,9 Mio. EUR (6M 2018: 375,0 Mio. EUR), die im Zusammenhang mit dem insbesondere für kleinere und mittelständische Händler bereitgestellten Produktangebot für Digital Lending inklusive Echtzeitauszahlungen von bereits getätigten Transaktionen stehen sowie für Investitionen in die Expansion und die Erteilung von Lizenzen in Asien und in den USA. Gegenläufig fiel eine Auszahlung für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von – 6,7 Mio. EUR (6M 2018: –306,2 Mio. EUR) an. Ferner wurden Finanzierungen im Rahmen von Leasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von –15,0 Mio. EUR (6M 2018: – 7,2 Mio. EUR) resultierte.

5.4 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung der oben aufgezeigten Zu- und Abflüsse in Höhe von insgesamt 330,5 Mio. EUR (6M 2018: 167,5 Mio. EUR), der Wechselkurs- und bewertungsbedingten Änderungen in Höhe von –6,9 Mio. EUR (6M 2018: –9,0 Mio. EUR) sowie des Finanzmittelbestands am Anfang der Periode von 2.702,5 Mio. EUR (30. Juni 2018: 1.895,9 Mio. EUR) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von 3.026,1 Mio. EUR (30. Juni 2018: 2.054,3 Mio. EUR). Neben dem Finanzmittelbestand bestehen weitere kurzfristige Vermögenswerte und Schulden, welche die Verfügbarkeit von Geldmitteln wesentlich beeinflussen können. Daher hat die Wirecard eine ergänzende Netto-Cash-Berechnung erstellt. Die Netto-Cash-Berechnung basiert auf Basis einer kurzfristigen Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln für die weitere Geschäftsentwicklung und für Investitionen.

5.5 Net Cash Positionen

Net Cash Position – Wirecard

in Mio. EUR	30.06.2019		31.12.2018	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.047,7		2.719,8	
Festverzinsliche Wertpapiere	2,4		2,3	
Forderungen aus dem Acquiringbereich, Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.179,8		1.042,4	
Verzinsliche Verbindlichkeiten / Sonstige Verbindlichkeiten	–330,6		–303,9	
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	–1.559,1	–1.038,3	–1.263,0	–1.098,7
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	5,0		24,7	
Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	515,8		139,6	
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich und aus Lieferungen und Leistungen	–774,9		–715,3	
Net Cash Position – Wirecard	2.086,1		1.646,6	

Die in der Tabelle aufgezeigte Kalkulation enthält auch Verbindlichkeiten aus M&A Projekten und passivierten Earn-Out-Verpflichtungen. Für eine langfristige Sicht der Net Cash Position werden auch die Positionen langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige

Verbindlichkeiten und ebenso die langfristigen finanziellen und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere, berücksichtigt. Auch diese Berechnung zeigt die wie in Vorjahren solide finanzielle Situation der Wirecard.

Net Cash Position (langfristige Sicht) – Wirecard

in Mio. EUR	30.06.2019	31.12.2018
Net Cash Position – Wirecard	2.086,1	1.646,6
Langfristige verzinsliche Vermögenswerte	372,7	413,6
(davon auf Kundeneinlagen entfallend)	7,4	27,0
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-1.594,6	-1.348,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-156,3	-163,8
Langfristige Net Cash Position	700,5	520,6

Es stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken zum 30. Juni 2019 in einer Gesamthöhe von 291,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 436,4 Mio. EUR) zur Verfügung.

5.6 Frei verfügbare Kapitalmittel (Free Cash flow)

Zusätzlich zu den dargestellten Kapitalflussrechnungen nutzt die Wirecard auch den Free Cash flow, um die operative Leistung zu bewerten und einen Überblick über die

durch das operative Geschäft generierten Zahlungsmittel zu geben. Der Free Cash flow wird von der Wirecard definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software). Der Free Cash flow steht insbesondere für strategische Transaktionen bzw. M&A Aktivitäten und für Dividendenzahlungen zur Verfügung.

Free Cash flow

in Mio. EUR	30.06.2019	30.06.2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	284,0	196,2
Operativer Investitionsauszahlungen	44,5	34,8
Free Cash flow	239,6	161,4

Die Cash conversion liegt damit nach Investitionen in neue und innovative Produkte, die erst in den Folgejahren zu nennenswerten Cashflows führen werden, bei 100,9 Prozent (30. Juni 2018: 102,4 Prozent). Hierbei ist

die Veränderung der Cash conversion insbesondere auf einer positiven Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

Cash conversion

in Mio. EUR	30.06.2019	30.06.2018
Free Cash flow	239,6	161,4
Ergebnis nach Steuern	237,5	157,6
Cash conversion in Prozent	100,9	102,4

6. Sonstige Erläuterungen**6.1 Segmentberichterstattung**

Die berichtspflichtigen Segmente werden nach dem internen Reporting der Wirecard bestimmt. Als interne Messgröße für die Leistungen der Segmente dient der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Preisfestsetzung für die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Die Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger im Konzern nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hierbei unterscheidet die Wirecard die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“.

Das größte Segment des Konzerns ist Payment Processing & Risk Management (PP&RM). Auf dieses Segment entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung, Risikomanagement und sonstige Mehrwertleistungen. Die Wirecard AG in ihrer Holdingfunktion als Konzernmuttergesellschaft wurde, soweit sich die Buchungsposten nicht einem anderen Segment zuordnen lassen, ebenfalls dem Segment PP&RM zugeordnet, da ein Schwerpunkt ihrer Dienstleistungen bzw. Tätigkeiten und damit auch der Kosten im Zusammenhang mit dem Segment PP&RM stehen.

Das Segment Acquiring & Issuing (A&I) komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette des Konzerns. Das Segment Acquiring & Issuing umfasst insbesondere sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Ödeme Ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., der Wirecard Brazil S.A. und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie der Wirecard North America Inc.

Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten. Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über die bei der Wirecard Bank AG geführten Konten abwickeln. Im Bereich Issuing werden hauptsächlich Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem der Konzern die komplette Wertschöpfungstiefe seiner Callcenter-Aktivitäten abbildet, die auch die anderen Produkte wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung der Wirecard Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Die Wirecard teilt in ihrer Segmentberichterstattung die Umsätze Geografisch sowie das EBITDA Geografisch nach den geografischen Regionen „Europa“ inklusive Deutschland, „Asien und Pazifik“ sowie „Amerika und Afrika“ inklusive Nord- und Südamerika auf. Diese Informationen werden nach den Produktionsstandorten, d.h. nach dem Sitz der Tochtergesellschaften, angegeben.

Umsätze nach operativen Bereichen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	915,2	624,6
Acquiring & Issuing (A&I)	333,3	295,7
Call Center & Communication Services (CC&CS)	4,6	4,6
	1.253,1	924,9
Konsolidierung PP&RM	-29,3	-24,7
Konsolidierung A&I	-10,4	-11,8
Konsolidierung CC&CS	-3,5	-3,2
Total	1.209,8	885,2

EBITDA nach operativen Bereichen

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	290,4	208,3
Acquiring & Issuing (A&I)	51,9	43,8
Call Center & Communication Services (CC&CS)	-0,2	0,0
	342,1	252,0
Konsolidierungen	0,0	-0,1
Total	342,1	252,0

Umsätze Geografisch

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Europa (inkl. Deutschland)	580,3	455,5
Asien und Pazifik	609,4	387,0
Amerika und Afrika	91,4	91,3
	1.281,0	933,8
Konsolidierung Europa	-65,3	-44,1
Konsolidierung Asien und Pazifik	-4,5	-4,1
Konsolidierung Amerika und Afrika	-1,5	-0,4
Total	1.209,8	885,2

EBITDA Geografisch

in Mio. EUR	6M 2019	6M 2018
Europa (inkl. Deutschland)	148,6	123,0
Asien und Pazifik	172,3	100,9
Amerika und Afrika	21,2	28,1
	342,1	252,0
Konsolidierungen	0,0	0,0
Total	342,1	252,0

6.2 Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen klassifizieren die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. EUR	30.06.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Wandelanleihen	13,2			13,2
Visa Vorzugsaktien	31,2			31,2
Earn Out-Verbindlichkeiten	-29,7			-29,7
Finanzgarantien	-23,1			-23,1

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. EUR	31.12.2018	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Wandelanleihen	35,4			35,4
Visa Vorzugsaktien	23,6			23,6
Earn Out-Verbindlichkeiten	-31,5			-31,5
Finanzgarantien	-12,3			-12,3

Im ersten Halbjahr 2019 konnte ein Abgang bei den Wandelanleihen von 22,2 Mio. EUR verzeichnet werden.

Die Finanzgarantien sind insbesondere aufgrund höherer Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie eines höheren Garantiehöchstbetrags im Zusammenhang mit dem Zuwachs des durch die Wirecard abgewickelten Transaktionsvolumens angestiegen.

Bei den Finanzinstrumenten, die zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, entspricht deren Buchwert zum 30. Juni 2019 annähernd ihrem beizulegendem Zeitwert.

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1 Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt:

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker,
Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Alexander von Knoop, Diplom-Kaufmann,
Vorstand seit 1. Januar 2018
Finanzvorstand

Jan Marsalek, Informatiker,
Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

Susanne Steidl, Betriebswirtin,
Vorstand seit 1. Januar 2018
Produktvorstand

7.2 Aufsichtsrat

Die nachfolgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

Wulf Matthias, Unternehmensberater,
Vorsitzender

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol SE, Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler, selbstständiger Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender (bis 18. Juni 2019)

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)

Stefan Klestil, Unternehmensberater,
stellvertretender Vorsitzender (ab 18. Juni 2019)

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Billie GmbH, Berlin (Deutschland)
- Curve Ltd., London (Großbritannien)
- Iyzico, Istanbul (Türkei)
- N26 Bank GmbH, Berlin (Deutschland)
- N26 GmbH, Berlin (Deutschland)
- Payworks GmbH, München (Deutschland)
- wefox AG, Zürich (Schweiz)
- FinCompare GmbH, Berlin (Deutschland)

Mit Wirkung zum 18. Juni 2019 ist Herr Alfons W. Henseler aus dem Aufsichtsrat der Wirecard AG ausgeschieden, im Zuge dessen wurde Herr Stefan Klestil zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden berufen.

Vuyiswa V. M'Cwabeni, SVP Technology and Innovation Strategist bei SAP SE

Keine anderen Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien

Dr. Anastassia Lauterbach, selbstständige Technologieberaterin

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- COGITANDA Dataprotect AG, Altenahr-Kreuzberg (Deutschland)
- Dun & Bradstreet Corp., Short Hills, New Jersey (USA)
- EasyJet PLC, Luton (Großbritannien)
- censhare AG, München (Deutschland)
- Evolution Equity Partners, New York (USA) und Zürich (Schweiz)
- Analytics Ventures, San Diego (USA)

Susana Quintana-Plaza, COO bei der Galp Energia, SGPS, S.A.

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Hexagon Composites ASA, Ålesund (Norwegen)

In der Hauptversammlung 2019 am 18. Juni 2019 wurde die folgende Person in den Aufsichtsrat der Wirecard AG gewählt:

Thomas Eichelmann, Kaufmann

Keine anderen Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien

7.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht

zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Aufgrund der starken operativen Geschäftsentwicklung erhöhte der Vorstand der Wirecard AG seine EBITDA Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr 2019 auf 765 Mio. EUR bis 815 Mio. EUR (bisherige Prognose: 760 Mio. EUR bis 810 Mio. EUR).

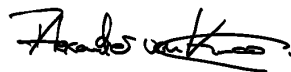
Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Aschheim, 6. August 2019

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Alexander von Knoop



Jan Marsalek



Susanne Steidl

III. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

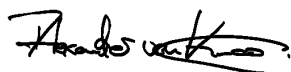
Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Aschheim, den 6. August 2019

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Alexander von Knoop



Jan Marsalek



Susanne Steidl

Impressum

Herausgeber

Wirecard AG
Einsteinring 35
85609 Aschheim
Deutschland

www.wirecard.de

Tel.: +49 (0) 89 / 4424-1400

Fax: +49 (0) 89 / 4424-1500

E-Mail: contact@wirecard.com

Publikationsdatum: 7. August 2019

Investor Relations

Tel.: +49 (0) 89 / 4424-1788

E-Mail: ir@wirecard.com

ir.wirecard.com

Lagebericht und Konzernabschluss wurden produziert
mit der firesys GmbH.